

ROPAL[®]

the environmental key for eternity



Geschäftsbericht 2013
Ropal[®] Europe AG

Inhaltsverzeichnis

Brief an die Aktionäre	2
Bericht des Aufsichtsrats	4
Konzernlagebericht	7
Konzernbilanz	24
Konzerngewinn- und Verlustrechnung	26
Konzernkapitalflussrechnung	27
Konzerneigenkapitalentwicklung	28
Konzernsegmentberichterstattung	29
Konzernanhang	30
Konzernbestätigungsvermerk	59
Impressum	61
Finanzkalender	61

Brief an die Aktionäre

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Geschäftsjahr 2013 konnten wir sowohl operative als auch strategische wichtige Erfolge verzeichnen. So haben wir Ende des Berichtsjahres mit dem Zugang zu einer eigenen Chrom-Optics-Verfahren-Beschichtungsanlage einen für die Ropal Europe AG bedeutsamen Meilenstein erreichen können. Mit dieser Anlage können wir der steigenden Nachfrage nach unserer COV-Beschichtung gerecht werden und unseren Kunden auf ihrem Bedarf optimierte Lösungen anbieten. Auch erste Aktivitäten im Ausland sind somit nun möglich. Gleichzeitig haben wir in der Automobilindustrie wichtige Vorprüfungen bestanden und fokussieren uns auf den Ausbau von Partnerschaften sowie unseres Lizenzgeschäfts. Hier ist uns im zweiten Quartal 2014 ein weiterer Vertragsabschluss gelungen. Wir konnten einen Spezialisten für die Lackierung von Kunststoffteilen für die Bereiche Automotive Interieur und Exterieur als neuen Lizenznehmer gewinnen.

Geschäftsereignisse 2013

Ökologische Beschichtungsverfahren erfreuen sich, nicht nur in Folge hoher Energie- und Rohstoffkosten, einer zunehmenden Beliebtheit am Markt der Galvano- und Oberflächentechnik. Zusätzliche Bedeutung haben sie in 2014 durch die Listung des Chromtrioxids und weiterer Chrom-Verbindungen in den Anhang XIV der EU-Verordnung Reach zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe erhalten. Hiermit verbunden ist eine ab dem Jahr 2017 eingeschränkte Verwendung des, für die Automobilindustrie, so wichtigen Einsatzstoffes.

In dieser Branche konnten wir in 2013 bei zwei führenden deutschen Automobilherstellern erfolgreich eine Systemfreigabe des COV-Verfahrens für „Automotive Interieur Anbauteile“ erzielen. Aktuell laufen bei beiden Herstellern die Langzeittests für den Exterieur-Bereich. Darüber hinaus beschichteten wir im ersten Quartal Kühlschutzzitter für den Edeltuner Carlsson Autotechnik. Auch aus anderen Branchen erhalten wir eine steigende Anzahl qualitativ hochwertiger Anfragen, so u.a. im Kleinserienbereich bei Möbelherstellern wie Brunner oder bei Sanitärteilen für HEWI und im Ladenbau. Unser Technikum war so vollständig ausgelastet. Die erhöhten Umsatzerlöse reichten jedoch noch nicht aus, um kostendeckend zu produzieren. Dieser Schritt wird uns erstmals innerhalb der nächsten Geschäftsjahre mit Inbetriebnahme der eigenen COV-Beschichtungsanlage ab August 2014 möglich sein.

Finanz-, Vermögens- und Ertragslage 2013

Es ist uns im Berichtsjahr gelungen, die Umsatzerlöse deutlich um 22,2 % auf TEUR 494 (Vorjahr TEUR 404) zu erhöhen. Diese entfielen jedoch komplett auf den Lizenzbereich. Kostenseitig haben sich die Gesamtaufwendungen vordergründig in Folge von Schadensersatzzahlungen aufgrund verlorener Gerichtsverfahren auf TEUR 4.270 (Vorjahr TEUR 2.363) erhöht. Unser Aufwand insgesamt überstieg somit noch immer die Gesamterlöse. Damit war es uns im Geschäftsjahr 2013 nicht möglich das Working Capital aus eigener Kraft zu finanzieren. So führten wir im Jahresverlauf mehrere Kapitalerhöhungen durch, um das operative Geschäft zu finanzieren und in einen neuen Standort mit eigener COV-Beschichtungsanlage zu investieren. Durch diese Kapitalerhöhungen flossen uns Mittel von rund TEUR 853,6 zu. Diese reichten für die dringend benötigten Investitionsmaßnahmen jedoch nicht aus. Ende des Berichtsjahres führten wir deswegen mit der vollständigen Einbringung der Tochtergesellschaft Ropal Innovative Coatings GmbH (RIC) eine weitere Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage durch. Unser Grundkapital stieg damit durch Handelsregistereintragung am 27. Dezember 2013 auf EUR 3.685.900 an. Mit dieser Übernahme haben wir endlich den Zugang zu einer eigenen Beschichtungsanlage erhalten. Gleichzeitig haben

die Altinvestoren der RIC uns eine verbindliche Finanzierungszusage über einen siebenstelligen Betrag gegeben.

Ausblick und Strategie

Die Ropal Europe AG verfügt nun nach mehreren herausfordernden Jahren mit dem Ziel der Marktreife des Chrom-Optics-Verfahren sowohl über eine stabile und wachsende Auftragslage als auch ab August 2014 über die notwendige technische Ausstattung, um die Kundenaufträge bedarfsgerecht abwickeln zu können.

Darüber hinaus halten wir unverändert an unserem Vorhaben fest, weitere Märkte zu erschließen. In 2013 haben wir neben der Automobilbranche insbesondere für Möbelhersteller, aber auch Sanitärteile gefertigt. Im Ladenbau und im Weißgerätesegment (Haushaltsgeräte) haben wir ebenso Aufträge erhalten. Weitere Abnehmerbranchen könnten in Zukunft die Zweirad-Industrie, Life Science aber auch die Telekommunikation sein.

Neben dem Lizenzgeschäft und dem Anlagenverkauf fokussieren wir uns derzeit auf den Auf- und Ausbau eines dritten Geschäftssegments – der Lohnbeschichtung. Hiermit möchten wir den Kundenanfragen zu großvolumigen Pulveranlagen in vielen metallischen Bereichen gerecht werden. Zur schnelleren Auslastung der einzelnen Anlagensegmente werden wir unser Beschichtungsspektrum auf Pulverbeschichtung, Nasslackierung, Metallisierung von Reflektoren und nasschemischer Passivierung von metallischen Untergründen ausweiten.

Ab August 2014 werden wir dann in der Lage sein auf der eigenen COV-Beschichtungsanlage zu produzieren. Derzeit befindet sich die Anlage noch im Aufbau. Aufgrund der verspäteten Inbetriebnahme – in unseren Planungen waren wir letztes Jahr zunächst von einem Produktionsbeginn Anfang 2014 ausgegangen – werden wir im laufenden Geschäftsjahr 2014 noch keinen Gewinn erzielen, aber unser Ergebnis spürbar verbessern können. Die Umsatzerlöse werden ab 2015 deutlich steigen.

An dieser Stelle möchte ich mich herzlich bei unseren Mitarbeitern, unseren Kooperations- und Geschäftspartnern, den Investoren und dem Aufsichtsrat für die in 2013 geleistete Arbeit danken. Das Berichtsjahr war von vielen Herausforderungen geprägt, die in gemeinsamer Arbeit erfolgreich überwunden werden konnte. Dank ihrem Engagement verfügt die Ropal Europe AG nun endlich über die notwendigen Voraussetzungen für ein nachhaltiges Unternehmenswachstum. Die Weichen sind gestellt, um neue Märkte und Kunden mit unserer innovativen Oberflächenbeschichtung zu erschließen.

Mit freundlichen Grüßen

Matthias Dornseif

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Damen und Herren,

das abgelaufene Geschäftsjahr 2013 hat uns vor viele Herausforderungen gestellt. Eines der wichtigsten Themen war die Liquiditätssicherung der Ropal Europe AG. Vor diesem Hintergrund wurden im Berichtsjahr mehrere Kapitalerhöhungen durchgeführt, die in ihrem Umfang jedoch nicht der Planung entsprachen. Im Dezember 2013 gelang es uns, die Ropal Innovative Coatings GmbH über eine Sachkapitalerhöhung in die Ropal Europe AG einzubringen und mit einer verbindlichen Finanzierungszusage der über diese Transaktion hinzugekommenen neuen Aktionäre die Finanzierung des Working Capital zu sichern. So erhält die Ropal Europe AG nun endlich ihre eigene Beschichtungsanlage mit einer für den Sommer 2014 geplanten Produktionsaufnahme.

Im operativen Geschäft haben wir ebenfalls Fortschritte gemacht. Wir können hierbei klar feststellen, dass weiterhin ein hohes Interesse an unserem Chrom-Optics-Verfahren besteht und die Nachfrage stetig wächst. So wurden auf der technischen Seite bis zum Schlussquartal des Jahres alle Vorprüfungen bei zwei führenden deutschen Automobilherstellern bestanden und die Systemfreigabe des COV-Verfahrens im Interieur-Bereich erzielt. Weitere Langzeittests im Exterieur-Bereich müssen noch bestanden werden, aber die Entwicklung ist sehr positiv. Nach wie vor reichten die Produktionskapazitäten trotz Auslastung des Technikums aber nicht aus, um im Berichtsjahr kostendeckend zu arbeiten. Die Situation wird sich erst dann spürbar verbessern, wenn die neue Beschichtungsanlage nach einer typischen Anlaufphase unsere Kapazitäten deutlich dauerhaft vergrößert.

Alle gesetzlichen Überwachungs- und Beratungspflichten wurden erfüllt

Auch im Geschäftsjahr 2013 hat der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er überwachte die Geschäftsführung der Gesellschaft, beriet den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens und war in sämtliche Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für die Gesellschaft und die Tochtergesellschaften eingebunden. Der Aufsichtsrat wurde regelmäßig, zeitnah und umfassend vom Vorstand über den Gang der Geschäfte sowie über die Lage und die Entwicklung der Ropal Europe AG und ihrer Tochtergesellschaften unterrichtet. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und Zielen wurden dem Aufsichtsrat jeweils im Einzelnen erläutert und begründet. Sämtliche für das Unternehmen bedeutenden Geschäftsvorgänge hat der Aufsichtsrat auf Basis der Berichte des Vorstands in gemeinsamen Gesprächen und Sitzungen eingehend behandelt.

Im Berichtsjahr hielt der Aufsichtsrat insgesamt 8 Sitzungen ab, welche je nach thematischen Schwerpunkten auch in Gegenwart des Vorstands und/oder zeitweise in Gegenwart von Gästen (u.a. Wirtschaftsprüfer, Anwälte etc.) stattfanden. Diese wurden am 25. März, 19. und 24. April, 8. Juli, 7. und 27. August, 7. November sowie am 9. Dezember 2013 abgehalten. In den Sitzungen wurden neben der Berichterstattung des Vorstands über die aktuelle Unternehmensentwicklung, -planung und -strategie auch die Finanzierung des operativen Geschäfts sowie die Liquiditätsplanung besprochen. Am 19. April 2013 stand im Rahmen der bilanzfeststellenden Aufsichtsratssitzung das Geschäftsjahr 2012 auf der Tagesordnung. Darüber hinaus befasste sich der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2013 beständig mit Kapitalerhöhungen und den entsprechenden Satzungsanpassungen, der Tagesordnung für die ordentliche Hauptversammlung 2013 sowie mit der Situation der Ropal AG, Schweiz.

Bildung von Ausschüssen

Nach eigener Einschätzung des Aufsichtsrats ist ein effizientes Arbeiten gewährleistet, so dass auf die Bildung von Ausschüssen verzichtet wurde. Der Aufsichtsrat vertritt unverändert die Meinung, dass die Bildung von Ausschüssen bei einem nur mit drei Mitgliedern besetzten Gremium nicht zu einer Steigerung der Effizienz beitragen würde.

Erteilung des Prüfungsauftrages an die RBS RoeverBroennerSusat GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Hamburg

Auf der ordentlichen Hauptversammlung am 16. September 2013 folgten die Aktionäre dem Vorschlag der Verwaltung und wählten die RBS RoeverBroennerSusat GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Hamburg, zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2013. Nachdem sich der Aufsichtsrat von der Unabhängigkeit des Wirtschaftsprüfers überzeugt hatte, erteilte er den entsprechenden Prüfungsauftrag.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung

Die von der Hauptversammlung gewählte RBS RoeverBroennerSusat GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Hamburg, hat den nach HGB aufgestellten Jahres- und den nach IFRS aufgestellten Konzernabschluss der Ropal Europe AG sowie den Lagebericht der Ropal Europe AG und den Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2013 geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Rechtzeitig vor der am 20. Mai 2014 stattfindenden Bilanzaufsichtsratssitzung der Ropal Europe AG wurden den Mitgliedern des Aufsichtsrats die Abschlussunterlagen und Prüfungsberichte zugeleitet. Der Abschlussprüfer berichtete auf der bilanzfeststellenden Aufsichtsratssitzung über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und stand dem Aufsichtsrat für sämtliche Fragen und ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Nach umfangreicher eigener Prüfung der Abschlussunterlagen hat der Aufsichtsrat keine Einwendungen erhoben und dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers zugestimmt. Den von Vorstand aufgestellten Jahres- und Konzernabschluss hat der Aufsichtsrat gebilligt, womit der Jahresabschluss gemäß § 172 AktG festgestellt ist.

Besetzung von Aufsichtsrat und Vorstand

Im Berichtsjahr kam es zu keiner Änderung in der personellen Zusammensetzung des Aufsichtsrats und Vorstands. Der Aufsichtsrat bestand während des gesamten Geschäftsjahres 2013 aus dem Vorsitzenden Peter Biewald, seinem Stellvertreter Dr. Sebastian Kühl sowie dem Mitglied Tobias Meister. Die Geschäftsführung der Ropal Europe AG oblag in 2013 dem Alleinvorstand Matthias Dornseif.

Im Frühjahr 2014 ergaben sich hingegen Veränderungen in der Zusammensetzung des Aufsichtsrats. Tobias Meister trat mit Wirkung zum 30. April 2014 zurück. Ihm folgte durch gerichtliche Bestellung Mitte Mai 2014 Dr. Christof Schneider, Rechtsanwalt aus Düsseldorf, in den Aufsichtsrat. Herr Dr. Schneider wird den Aktionären auf der Hauptversammlung am 30. Juni 2014 zur Wahl vorgeschlagen. Darüber hinaus schlägt der Aufsichtsrat die Herren Bernd Wallraff, selbstständiger Unternehmensberater aus Rüthen-Kallenhardt, und Nikolaus Seidenader aus München, Diplom Kaufmann und Director der MOF Application Services S.A., Frankreich, zur Wahl vor. Herr Wallraff und Herr Seidenader folgen auf Dr. Sebastian Kühl und Peter Biewald, die zum 14. bzw. 16. Juni 2014 ihre Ämter niedergelegt haben.

Diese Veränderungen im Aufsichtsrat erfolgen im Einvernehmen und vor dem Hintergrund der Mehrheitsverhältnisse, die sich im Zuge der Kapitalerhöhung Ende 2013 ergeben haben. Der Aufsichtsrat dankt den bisherigen Mitgliedern für die konstruktive, offene und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Unser Dank gilt auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Ropal Konzern sowie dem Vorstand für ihren engagierten Einsatz im Geschäftsjahr 2013.

Allendorf/Eder, 20. Mai 2014

Peter Biewald
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2013

A. Darstellung des Geschäftsverlaufes

I. Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft

Allgemeines konjunkturelles Umfeld

Im Berichtsjahr konnte die deutsche Wirtschaftsleistung inmitten eines noch immer teilweise rezessiv geprägten europäischen Umfelds um 0,4 % (Vj. 0,7 %) wachsen. Hierbei gelang es nicht, die Belastungen durch die nur moderat positive Entwicklung der Weltwirtschaft mit der starken Binnenwirtschaft gänzlich auszugleichen.

Stärkster Wachstumstreiber war in 2013 der Konsum – so stiegen die privaten Konsumausgaben um 0,9 %, während die des Staates um 1,1 % zulegten. Von der Investitionsseite gingen keine Wachstumsimpulse aus. Die Investitionen des Staates und der Unternehmen reduzierten sich deutlich um 2,2 %. Auch die Bauinvestitionen verzeichneten einen leichten Rückgang um 0,3 %.

Der deutsche Export verlor an Wachstumsdynamik und verzeichnete ein Plus von lediglich 0,6 %. Abzüglich der um 1,3 % gestiegenen Importe ergab sich somit ein negativer Außenbeitrag in Höhe von -0,3 %, welcher das Wachstum des deutschen Bruttoinlandsprodukts (BIP) hemmte.

Getragen wurde das Wirtschaftswachstum insbesondere vom Bereich der Unternehmensdienstleister, deren Bruttowertschöpfung um 3,4 % zulegen konnte. Im Produzierenden Gewerbe ohne Baugewerbe zeichnete sich in etwa auf dem Vorjahresniveau eine Stagnation ab. Die Bruttowertschöpfung des Baugewerbes wies mit -1,2 % zwar noch ein negatives Vorzeichen auf, gegenüber 2012 halbierte sich jedoch der Rückgang.

Anhaltend stabil entwickelte sich der deutsche Arbeitsmarkt. Wie auch in 2012 konnte im Berichtsjahr mit 41,8 Mio. Erwerbstätigen ein neuer Höchststand erreicht werden und das im siebten Jahr in Folge. Dies entspricht einem Plus von 0,6 %, bedeutet gleichzeitig aber auch eine Abschwächung der Dynamik im Beschäftigungsaufbau.

Branchen- und Marktumfeld

Der Markt für Galvano- und Oberflächentechnik ist eine kleine traditionell mittelständisch geprägte Branche. Rund 650 Unternehmen setzen sechswertige Chromelektrolyte zur dekorativen Verchromung ein. Da im Durchschnitt rund 50 Mitarbeiter in einem Betrieb beschäftigt sind, gibt es rund 35.000 Arbeitsplätze, die unmittelbar oder mittelbar mit der dekorativen Verchromung zusammenhängen. Bei einem jährlichen Umsatz von ca. EUR 65.000 pro Mitarbeiter entspricht dies einem jährlichen Umsatzvolumen von rund EUR 2,1 Milliarden in Deutschland. Hohe Energie- und Rohstoffkosten sowie umweltschädliche Galvanisierungsverfahren erfordern zwangsläufig die Suche nach alternativen Beschichtungsverfahren. Dieses große Marktpotential bietet der Ropal Europe AG eine enorme Chance. So liegt nach Schätzung von Ropal das mittelfristige Marktpotenzial im dreistelligen Millionenbereich.

Nachdem im Geschäftsjahr 2012 die Umsatzerlöse der Branche „Oberflächenveredelung und Wärmebehandlung“ auf EUR 6,4 Mrd. (2011: EUR 6,6 Mrd.) zurückgegangen waren, zeichnete sich im ersten Quartal 2013 zwar eine leichte Verbesserung ab (gegenüber April 2012 +16 %). Dennoch lagen die Gesamtumsatzerlöse der Branche mit EUR 1,6 Mrd. unterhalb des Niveaus aus dem Vorjahresquartal. Die Unternehmen der Branche registrierten im Frühjahr 2013 eine Nachfragebelebung. Für das gesamte Jahr 2013 wird mit einem Umsatzwachstum von rund 3 % ausgegangen. Hierbei wurde der Großteil der Umsätze zu Drei

Viertel im Inland generiert. Der Anstieg der Zahl der Beschäftigten hat sich auch in 2012 fortgesetzt. Kostenseitig ist die Branche weltweit von der Verteuerung der Materialien betroffen. Entgegen der rückläufigen Entwicklung der Branche konnte u.a. der Bereich „Veredelung von Metalloberflächen“ in 2012 Zuwächse registrieren.

Gleichzeitig ist für die Branchenteilnehmer auch die gesamtwirtschaftliche Entwicklung ihrer Abnehmerbranchen von Bedeutung, diese stellen insbesondere die Automobilindustrie und der Maschinen- und Anlagenbau dar.

Einsatzfelder der Chrom-Optics-Produkte sind die Automotive-, Sanitär- und Armaturen-, Zweirad- sowie die Möbelindustrie, aber auch die Bereiche für Profile und Beschläge, Life Science, Inneneinrichtung/Ladenbau oder Telekommunikation. Alleine in der Automotiveindustrie sind je OEM (Original Equipment Manufacturer; zu Deutsch: Erstausrüster) über 10.000 verschiedene verchromte Bauteile im Einsatz, die sich über die Hartverchromung, funktionale sowie dekorative Verchromung erstrecken.

Im Bereich der Oberflächentechnik ist unverändert die allgemein verstärkte Hinwendung zu umweltfreundlichen Verfahren und Beiträgen zur Energiegewinnung bzw. Energieeinsparung zu beobachten. Dies auch insbesondere im Hinblick vor der erhöhten EEG-Umlage. Das deckt sich mit der allgemeinen volkswirtschaftlichen Entwicklung mit den geforderten niedrigeren Kohlendioxidemissionen und regenerativen Verfahren zur Energieerzeugung. Die aktuellen Diskussionen um Nanotechnologie und neue Materialien, nachwachsende Rohstoffe oder Energienutzung, die über den Begriff „Ressourceneffizienz“ definiert werden, werden in der Galvanotechnik unter anderen Namen bereits seit langer Zeit behandelt. Dies folgt aus der kontinuierlichen Erhöhung der Anforderungen der letzten Jahre, die verstärkt an die chemische Metallverarbeitung als Ganzes gestellt werden.

Von wachsender Bedeutung für zukünftige Märkte der Oberflächentechnik sind Anwendungen in der Energietechnik. Verstärkt werden Bauteile von Batterien, Brennstoff- und Solarzellen zur kostengünstigen Massenanwendung beschichtet. Auch Anwendungen in der Medizin wie biokompatible Implantate, antibakterielle Beschichtungen oder Stimulation von humanen Zellen zur Unterstützung der Wundheilung sind hier zu nennen.

Die zunehmende Verwendung leichter Substrate auf Basis von neuen Kunststoffen und Leichtmaterialien stellt die Beschichtungstechnologie vor ganz neue Herausforderungen. Durch die Kombination der Verfahren wie Galvanotechnik mit Plasmatechnologie kann das Spektrum der zu beschichtenden nichtmetallischen Werkstoffe erweitert und zusätzliche Anwendungsbereiche eröffnet werden. Stark wachsende Anwendungsfelder sind Beschichtungen von Gläsern zur Wärmedämmung, Folienbeschichtungen oder Plasmabildschirme.

Eine zunehmende Bedeutung haben die alternativen Beschichtungsverfahren auch durch die Aufnahme des Chromtrioxids sowie weiteren Chromverbindungen im April 2013 in den Anhang XIV der EU-Verordnung Reach (Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe) erhalten. So wurde das Chromtrioxid, welches in der Automobilindustrie ein Einsatzstoff von großer Bedeutung ist, als besonders besorgniserregender Stoff gelistet. Als Folge darf diese Substanz ab 2017 nur noch nach erfolgter Zulassung durch die Echa (European Chemicals Agency) eingesetzt werden. Die Hersteller müssten dann beweisen, dass der weitere Einsatz von Chromtrioxid bei nur kleinen Risiken einen klaren Mehrwert in der EU liefert. Damit wird die Bedeutung zunehmend nachhaltiger Produkte verstärkt.

II. Entwicklung des Unternehmens, Konzernstruktur und Beteiligungen

Konzernstruktur und Beteiligungen

Die Ropal Europe AG wurde im Jahre 2008 gegründet und der Börsengang der Ropal Europe AG wurde im April 2008 durchgeführt. Der Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Auswertung von Patenten, Marken und anderen Schutzrechten sowie die Vergabe von Lizenzen, insbesondere im Bereich des Beschichtungssystems „Chrom-Optics“ und die Anwendung von entsprechenden Herstellungsverfahren sowie alle artverwandten Tätigkeiten. Des Weiteren betreibt die Gesellschaft die Beschichtung und Lackierung von Substraten gleich welcher Art sowie die Entwicklung, Weiterentwicklung und Realisierung von Schichtsystemen bis hin zur Stellung von Anlagenlayout und Einfahren von Anlagen, insbesondere für das Beschichtungssystem „Chrom-Optics“.

Das Geschäftsmodell im Kerngeschäft der Gruppe basiert auf dem Verkauf von Lizenzen für das Chrom-Optics-Verfahren (COV). Dieses Verfahren wurde zum Europäischen Patent angemeldet und mittlerweile auch erteilt. Seit Mitte Dezember 2013 verfügt die Ropal Europe AG mit dem Kauf von 100 % der Anteile der Ropal Innovative Coatings GmbH den Zugang zu einer eigenen Beschichtungsanlage. Der Auftrag zum Bau dieser Anlage wurde noch im Berichtsjahr an die Rippert Anlagentechnik GmbH & Co. KG vergeben. Die Inbetriebnahme der Anlage wird voraussichtlich im August 2014 erfolgen.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2013 besteht der Konzern Ropal Europe AG aus der Muttergesellschaft Ropal Europe AG sowie der 100 % konsolidierten Tochtergesellschaft Ropal Innovative Coatings GmbH, Allendorf / Eder. Die weitere Tochtergesellschaft Ropal AG, Zürich (Schweiz), wurde im Berichtsjahr endkonsolidiert.

Die Ropal Innovative Coatings GmbH wurde mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 14. November 2013 und mit Eintragung in das Handelsregister vom 21. März 2014, eingetragen unter der Nummer HRB 6404, in der Firma, dem Sitz sowie im Gegenstand geändert. Der Sitz der Gesellschaft ist Allendorf/Eder. Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Auswertung von Patenten, Marken und anderen Schutzrechten sowie die Vergabe von Lizenzen, insbesondere im Bereich des Beschichtungssystems Chrom-Optics und die Anwendung von entsprechenden Herstellungsverfahren sowie aller artverwandten Tätigkeiten. Des Weiteren betreibt die Gesellschaft die Beschichtung und Lackierung von Substraten gleich welcher Art sowie die Entwicklung, Weiterentwicklung und Realisierung von Schichtsystemen bis hin zur Stellung von Anlagenlayout und Einfahren von Anlagen, insbesondere für das Beschichtungssystem Chrom-Optics.

Der Ropal-Konzern verfügt über die folgenden Segmente:

- a) Lizenzen (einschließlich Warenhandel)
- b) Anlagenverkauf

Die Ropal-Gruppe liefert auch zukünftig als Verfahrensgeber das komplette Know-how für Interessenten von chromoptischen Beschichtungen ohne galvanische Prozesse durch Lohnbeschichter.

Die Gruppe verfügt mit dem Technologiezentrum Ropal Europe AG, Allendorf / Eder, über einen Standort.

Generelle strategische Ausrichtung

Im Geschäftsjahr 2013 führte die Ropal Europe AG mehrere Kapitalerhöhungen durch. Der geplante Nettoemissionserlös in Höhe von bis zu ca. EUR 6,8 Mio. sollte dazu dienen, die bestehende modernisierungsbedürftige Produktion an einem neuen Standort in der Nähe des bisherigen Firmensitzes (mit Kauf oder auch bzw. Miete eines neuen Grundstücks sowie der Investition in die benötigte Hallenfläche und die technische Ausstattung) zu optimieren und an eine Tochtergesellschaft auszulagern. Darüber hinaus sollte der Nettoemissionserlös auch der Finanzierung des bestehenden und zukünftigen Geschäftsbetriebes dienen.

Mit den im Berichtsjahr durchgeführten Kapitalerhöhungen konnte die Ropal Europe AG bis Dezember 2013 jedoch lediglich einen Mittelzufluss in Höhe von rund brutto TEUR 853,6 erzielen. Um die erhöhte Nachfrage nach den Chrom-Optics-Produkten bedienen zu können, wurden am 9. Dezember 2013 100% der Anteile an der Ropal Innovative Coatings GmbH erworben. So verfügt die Ropal Europe AG über ihre Tochtergesellschaft nun über einen Zugang zu einer eigenen Beschichtungsanlage. Der Auftrag zum Bau dieser Anlage wurde noch im Berichtsjahr an die Rippert Anlagentechnik GmbH & Co. KG vergeben, nach der zum Zeitpunkt der Berichterstellung laufenden Aufbauphase wird die Inbetriebnahme der Anlage im August 2014 erfolgen.

Die Ropal Europe AG agiert weiterhin als Lizenzgeberin für das Chrom-Optics-Verfahren. Sie entwickelt das Verfahren stetig weiter, ist bemüht weitere Freigaben bei diversen Herstellern zu erwirken sowie das Netzwerk an potentiellen Interessenten stetig weiter auszubauen. Die 100%ige Tochtergesellschaft Ropal Innovative Coatings GmbH soll den Kundenstamm für Lohnbeschichtungen bedienen und weiter ausbauen. Auch ist geplant, mit der neuen Beschichtungsanlage über die Serienbeschichtungen neue Lizenznehmer zu gewinnen, bzw. diese unter Serienbedingungen auf das Chrom-Optics-Verfahren zu schulen. Die Finanzierung des Geschäftsbetriebs ist durch eine verbindliche Finanzierungszusage durch Investoren gesichert.

Darstellung des Geschäftsverlaufs

Im Juni 2013 hat die Ropal Europe AG eine Barkapitalerhöhung unter teilweiser Ausnutzung des Genehmigten Kapitals und mit Bezugsrecht der Aktionäre durchgeführt. Infolgedessen erhöhte sich das Grundkapital der Gesellschaft von EUR 1.090.200,00 um EUR 157.466,00 auf EUR 1.247.666,00. Die neuen Aktien wurden zum Bezugspreis von EUR 4,50 je Aktie gezeichnet. Der Ropal Europe AG flossen brutto insgesamt EUR 708.597,00 zu.

Am 12. Juli 2013 wurde das Urteil des Schiedsgerichts im Streitfall zwischen ihrer rechtlich selbstständigen Tochtergesellschaft, der Ropal AG, Zürich (Schweiz) und einem Kunden zugestellt. Die Ropal AG wurde verurteilt, eine Zahlung von knapp EUR 2 Mio. nebst Zinsen an die Kundin als Schiedsklägerin zu leisten. Gegen Zahlung eines weiteren Betrags von etwa EUR 1,5 Mio. nebst Zinsen ist die in Chomutov, Tschechien, gelegene Chrom-Optics Anlage von der Kundin an die Ropal AG Zug-um-Zug zurück zu übertragen. Das Gericht wies allerdings Schadensersatzforderungen der Schiedsklägerin über rund EUR 0,65 Mio. sowie einen Feststellungsantrag auf Zahlung weitergehenden Schadensersatzes ab und stellte fest, dass die Schiedsklägerin nicht im Besitz von anteiligen Rechten an dem Chrom-Optics-Patent ist und somit der Verkauf an die Ropal Europe AG rechtmäßig war.

Im Rahmen eines Private Placements nach Ablauf der Kapitalerhöhung mit Bezugsrecht im September 2013 erhöhte sich das Grundkapital der Gesellschaft von EUR 1.247.666,00 um EUR 32.223,00 auf EUR 1.279.889,00. Dadurch flossen der Gesellschaft brutto ca. EUR 145.000,00 zu.

Am 23. September 2013 wurde der Ropal AG ein Urteil vom Arbeitsgericht Zürich im Verfahren mit einem ehemaligen Vorstand zugestellt. Das Gericht wies die Klage des ehemaligen

Vorstands ohne weitere Verhandlung und Beweisaufnahme ab und sprach der Ropal AG eine Parteientschädigung gegen den ehemaligen Vorstand in Höhe von EUR 31.710,00 zu. Die für diesen Rechtsstreit zum 31. Dezember 2012 gebildete Rückstellung in Höhe von EUR 317.000 konnte nicht aufgelöst werden, da der ehemalige Vorstand hat zwischenzeitlich Berufung eingelegt. Diese Rückstellung ist jedoch aufgrund der Endkonsolidierung zwischenzeitlich entfallen.

Am 9. Dezember 2013 hat die Ropal Europe AG 100% der Anteile an der Ropal Innovative Coatings GmbH gekauft. Die Übernahme der Gesellschaft erfolgte im Rahmen einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage. Das Grundkapital der Gesellschaft erhöhte sich mit Eintragung in das Handelsregister am 27. Dezember 2013 von EUR 1.279.889 um EUR 2.406.011 auf EUR 3.685.900.

Die Ropal Europe AG hat im Berichtsjahr Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 494,0 erwirtschaftet (Vorjahr TEUR 404,3). Der Jahresfehlbetrag verbesserte sich auf TEUR -1.901,4 (Vorjahr TEUR -2.151,7).

Neben der Sicherung der Liquidität konzentrierte sich die Ropal Europe AG auf die Weiterentwicklung ihrer beiden Geschäftssegmente und beabsichtigt, ein drittes Segment aufzubauen:

- a. Chrom-Optics-Lizenzen
- b. Anlagenverkauf
- c. Lohnbeschichtung

a. Segment Chrom-Optics®-Lizenzen

Auch im Geschäftsjahr 2013 stammen die Kundenaufträge aus unterschiedlichen Industriebereichen. Im Kleinserienbereich beschichtet die Ropal Europe AG seit 2011 u.a. Bauteile für Objektmöbel, Sanitär, Ladenbau und diverse weitere Segmente. Im ersten Quartal 2014 fertigte die Ropal Europe AG Kühlerschutzgitter für einen Edeltuner aus dem Bereich Automotive, jedoch war hier die Ausbringungsmenge zu gering, als dass man in der aktuellen Situation die Belieferung vom jetzigen Standort weiter ausbauen konnte. Das Chrom-Optics-Verfahren ist für diese Hersteller, insbesondere aufgrund der Kombination vielfältiger optischer Möglichkeiten und gleichzeitiger ökologischer Beschichtung, auch aus Marketingsicht sehr attraktiv.

Ein weiterer Entwicklungsauftrag konnte mit einem weltweit agierenden Automobilzulieferer abgeschlossen werden. Die von der Ropal Europe AG beschichteten Bauteile befinden sich zurzeit bei dem entsprechenden Erstausrüster zur Prüfung.

Im Weißgeräte-Segment (Haushaltsgeräte) konnten Oberflächenprüfungen erfolgreich abgeschlossen werden. In Folge dessen wurden Anlagenplanungen sowie Kalkulationen der zu beschichtenden Bauteile erstellt und zur internen Bewertung an die Interessenten weitergegeben. Die Ropal Europe AG befindet sich hier in Verhandlungen über den Verkauf einer weiteren Anlage.

In Kooperation mit unserem Partner für Lacke und Chemikalien stellten sich im Bereich der Automobilindustrie für „Automotive Interieur Anbauteile“ in 2013 bedeutsame Erfolge ein. Bei einem führenden deutschen Automobilhersteller konnte die Systemfreigabe des Chrom-Optics-Verfahrens im Interieur Bereich erreicht werden. Seit Oktober 2013 laufen zudem die Prüfungen für den Exterieur Bereich, welche im Rahmen von Langzeittests noch einige Zeit andauern werden.

Darüber hinaus konnten auch bei einem weiteren führenden deutschen Automobilhersteller die Interieur-Tests erfolgreich abgeschlossen werden. Die Testphase im Exterieur-Bereich wird ebenfalls noch einige Zeit in Anspruch nehmen. Darüber hinaus werden neben den genannten Projekten fortlaufend Bemusterungen interessierter Kunden vorgenommen, um diese für künftige Serienaufträge zu gewinnen.

Die Gesellschaft erzielte im Segment Chrom-Optics Umsatzerlöse aus Beschichtungsaufträgen in Höhe von TEUR 494,0 (Vorjahr TEUR 404,3).

b. Segment Anlagenverkauf

Im Segment Anlagenverkauf konnten nach ersten Erlösen im Geschäftsjahr 2012 im Rahmen des Verkaufs einer COV-Beschichtungsanlage an die Impreglon SE im Berichtsjahr keine Umsatzerlöse erzielt werden. Die Rippert Anlagentechnik GmbH & Co. KG wurde Ende des Geschäftsjahres 2013 mit dem Bau einer COV-Beschichtungsanlage für die Tochtergesellschaft Ropal Innovative Coatings GmbH beauftragt.

Nach Umsatzerlösen im Segment Anlagenverkauf von TEUR 71,4 im Vorjahr konnten demnach im Berichtsjahr keine Erträge erzielt werden. Damit belief sich das Segmentergebnis EBIT auf TEUR -78,2 (Vj. TEUR -62,4).

Die Konzernumsatzerlöse beliefen sich damit insgesamt auf TEUR 494,0 (Vorjahr TEUR 404,3), entsprechend einer Steigerung um 22,2 %. Die Ropal Europe AG erwirtschaftete ein von TEUR -1.486,8 auf TEUR -1.311,3 verbessertes Konzerngesamtergebnis. Hierbei ergab sich ein operativer Cashflow von TEUR -399,2 gegenüber TEUR -1.216,7 im Vorjahr. Mit deutlich um TEUR 2.252,2 auf TEUR 2.438,2 gestiegenen liquiden Mitteln war die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft sichergestellt.

c. Lohnbeschichtung

Die Ropal Europe AG beabsichtigt ein drittes Geschäftssegment mit der Bezeichnung „Lohnbeschichtung“ auf- und auszubauen. Damit wird das Beschichtungsspektrum auf Pulverbeschichtung, Nasslackierung, Metallisierung von Reflektoren und nasschemischer Passivierung von metallischen Untergründen ausgeweitet. Die Anfragen aus den letzten 2 Jahren einhergehend mit dem Bedarf an großvolumigen Pulveranlagen in vielen metallischen Bereichen soll mit Erstellung der neuen Beschichtungsanlagen gedeckt werden. Um einzelne Anlagensegmente schneller auslasten zu können, sind die oben genannten Bereiche mit in das Lieferspektrum einbezogen worden.

Kunden, Marketing, Vertrieb

Weiterhin ist die Ropal Europe AG sehr aktiv, ihre Produkte durch Kleinserienbeschichtungen, Veröffentlichungen von Entwicklungspartnern und Nutzung der Außendienstaktivitäten der strategischen Partner für Anlagenbau und Lacke bzw. Chemikalien zu vermarkten. Auf diese Weise konnten bereits viele Interessenten gewonnen werden.

Forschung und Entwicklung

Die Aktivitäten im F&E-Bereich bestanden im Berichtsjahr aus der Fokussierung auf die Entwicklung weiterer Chrom-Optics-Anbauten sowie die Anpassung derer Modifikationen, um kundenbedarfsgerechte Lösungen anbieten zu können. Im Zuge dessen hat die Ropal Europe AG in 2013 ein internationales Patent (PCT) angemeldet. Das Freigabeverfahren wurde

bis zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2013 nicht abgeschlossen. Hiermit beabsichtigt die Ropal Europe AG, ihre Alleinstellungsmerkmale im Hochwertbeschichtungsbereich spürbar zu erweitern.

Auslandsgeschäft

Unverändert fanden keine konkreten Aktivitäten im Ausland statt. Es wurden zwar viele Anfragen über Partnerunternehmen bearbeitet. Sinnvoll können die Aktivitäten im Ausland jedoch erst nach Inbetriebnahme der eigenen COV-Beschichtungsanlage im dritten Quartal 2014 gestartet und vorangetrieben werden.

Organe und Mitarbeiter

Sowohl im Aufsichtsrat, als auch im Vorstand ergaben sich im Berichtsjahr keine personellen Veränderungen. Der Aufsichtsrat bestand während des gesamten Geschäftsjahres 2013 aus dem Aufsichtsratsvorsitzenden Herrn Peter Biewald, dem stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden Herrn Dr. Sebastian Kühl sowie dem Aufsichtsratsmitglied Herrn Tobias Meister. Dem Vorstand gehörte unverändert der Alleinvorstand Herr Matthias Dornseif an.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2013 waren bei der Ropal Europe AG inklusive ihrer Tochtergesellschaft insgesamt 9 Mitarbeiter (Vj. 7) beschäftigt, wovon 8 in Vollzeit und ein Mitarbeiter als geringfügig Beschäftigter angestellt waren:

- a) Ropal Europe AG, Allendorf/Eder, 9 Mitarbeiter (Vj. 7)
- b) Ropal Innovative Coatings GmbH, keine Mitarbeiter

B. Darstellung der Lage

Die Aufstellung des Einzelabschlusses der Gesellschaft erfolgt unverändert gegenüber dem Vorjahr nach den Vorschriften des HGB, der Konzernabschluss wird nach IFRS aufgestellt.

1. Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2013 gelang es der Ropal Europe AG in Folge des wachsenden Geschäfts mit der Bemusterung von Kleinserien, ihre Umsatzerlöse auf Konzernebene deutlich um 22,2 % auf TEUR 494,0 (Vorjahr: TEUR 404,3) zu steigern. Das Technikum in Allendorf/Eder war gänzlich mit einem erhöhten Anteil qualitativ guter Kundenanfragen ausgelastet. Entgegen dem Vorjahr wurde in 2013 keine COV-Beschichtungsanlage verkauft, weshalb sich im Segment Anlagenverkauf keine Umsatzerlöse ergaben. Jedoch beauftragte die Ropal Europe AG Ende des Geschäftsjahres 2013 ihren Partner Rippert Anlagentechnik GmbH & Co. KG mit dem Bau einer eigenen COV-Beschichtungsanlage. Diese soll ab Sommer 2014 in Betrieb genommen werden.

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich ebenfalls deutlich um TEUR 2.096,1 auf TEUR 2.692,8. Diese sind überwiegend auf den Entkonsolidierungsgewinn der Ropal AG, Zürich (Schweiz), zurückzuführen.

Insgesamt ergaben sich damit signifikant um TEUR 2.080,2 auf TEUR 3.186,8 erhöhte Konzernerträge.

Segment	2013 in T €	2012 in T €
Chrom-Optics [®] -Lizenzen	494,0	332,9
- davon Umsätze mit Dritten	494,0	0
- davon Intersegmentäre Umsätze	0	0
Anlagenverkauf	0	71,4
- davon Umsätze mit Dritten	0	71,4
- davon Intersegmentäre Umsätze	0	0
Überleitung Intersegmentäre Umsätze	0	0
Konzernumsatz	494,0	404,3

Die einzelnen Kostenpositionen haben sich dabei zum Teil gegenläufig entwickelt. So stieg zwar der Materialaufwand von TEUR 70,7 auf TEUR 85,1, auf Grund der deutlich erhöhten Umsatzerlöse ergab sich jedoch eine leicht auf 17,23 % verbesserte Materialaufwandsquote (Vorjahr 17,48 %). Der Personalaufwand konnte um rund 13,5 % auf TEUR 379,9 (Vorjahr TEUR 439,1) reduziert werden, während sich der Abschreibungsaufwand auf TEUR 434,3 (Vorjahr TEUR 364,6) erhöhte. Eine deutliche Zunahme auf TEUR 3.370,9 (Vorjahr TEUR 1.488,3) erfuhren die sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Der überwiegende Teil dieses Anstiegs ist auf Schadensersatz aufgrund verlorener Gerichtsverfahren zurückzuführen (TEUR 2.348), die in der Ropal AG angefallen sind.

Trotz teilweise deutlicher Kostensteigerungen konnte die Ropal Europe AG ein auf TEUR -1.083,4 (Vorjahr TEUR -1.256,1) verbessertes Betriebsergebnis (EBIT) erwirtschaften. Das Zinsergebnis mit TEUR -141,9 bewegte sich fast auf Vorjahresniveau. Dies führte zu einem auf TEUR -1.225,4 (Vorjahr TEUR 1.398,5) erhöhten Ergebnis vor Ertragssteuern (EBT). Nach leicht gesunkenen Ertragssteuern ergab sich ein Konzernergebnis von TEUR -1.366,7 nach TEUR -1.486,8 im Vorjahr.

Segment	2013 in T €	2012 in T €
Chrom-Optics [®] -Lizenzen	-1.005,3	-1.193,6
Anlagenverkauf	-78,2	-62,4
Überleitung EBIT aus Intersegmentären Umsätze	0	0
Konzernergebnis (EBIT)	-1.083,4	-1.256,1

2. Vermögenslage

Zum Bilanzstichtag erhöhte sich die Bilanzsumme von TEUR 2.923,5 auf TEUR 4.688,0, entsprechend einer Steigerung um 60,35 %.

Das Vermögen des Ropal Europe AG-Konzerns setzt sich wie folgt zusammen:

In TEUR	2013	2012
1. Immaterielle Vermögenswerte	1.286,4	1.159,4
2. Sachanlagen	117,8	491,1
3. Langfristige finanzielle Vermögenswerte	0	170,0
4. Vorräte	30,6	19,8
5. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	173,4	150,0
6. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	93,5	169,0
7. Liquide Mittel	2.438,2	186,0
8. Latente Ertragssteuerforderungen	548,1	578,2

Auf der Aktivseite der Bilanz haben sich die Langfristigen Vermögenswerte auf TEUR 1.952,4 (Vorjahr TEUR 2.398,8) verringert. Hierbei gingen die Sachanlagen auf TEUR 117,8 zurück. Der Anstieg der kurzfristigen Vermögenswerte auf TEUR 2.735,6 (Vorjahr TEUR 524,7) ist auf die signifikant verbesserte Liquiditätslage zurückzuführen. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2013 verfügte der Konzern über liquide Mittel von TEUR 2.438,2 (Vorjahr TEUR 186,0).

Passivseitig hat sich das Eigenkapital von TEUR 339,4 deutlich auf TEUR 2.160,1 erhöht. Das Gezeichnete Kapital hat in Folge mehrerer Kapitalerhöhungen im Geschäftsjahr 2013 auf EUR 3.685.900,00 zugenommen (Vorjahr EUR 1.090.200,00). Die Kurzfristigen Schulden befanden sich mit TEUR 2.528,0 fast auf Vorjahresniveau. Während die Rückstellungen aufgelöst wurden und die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten deutlich gesunken sind, stiegen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen deutlich an. Im Einzelnen haben sich die kurzfristigen Schulden wie folgt entwickelt:

In TEUR	2013	2012
1. Rückstellungen	0	317,2
2. Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	1,4	408,8
3. Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	432,1	372,7
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	293,3	0
4. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	1.801,1	1.485,4

3. Liquiditätslage

Zur Finanzierung des operativen Geschäfts benötigte die Ropal Europe AG im Geschäftsjahr eine ausreichende Liquidität, die sich insbesondere aus geplanten Kapitalmaßnahmen ergeben sollte. Aus diesem Grund hat die Gesellschaft ihre Aktivitäten im Finanzierungsbereich für die bereits beschriebene Modernisierung der Produktion an einem neuen Standort in der Nähe des bisherigen Firmensitzes und gleichzeitig zur Gewährleistung der Zahlungsfähigkeit erheblich gesteigert.

In einem ersten Schritt wurde das Grundkapital im Rahmen einer Barkapitalerhöhung im Juni 2013 unter teilweiser Ausnutzung des Genehmigten Kapitals und mit Bezugsrecht der Aktionäre von EUR 1.090.200,00 um EUR 157.466,00 auf EUR 1.247.666,00 gesteigert. Im zweiten Schritt wurde im Rahmen eines Private Placements nach Ablauf der Kapitalerhöhung mit Bezugsrecht im September 2013 das Grundkapital weiter von EUR 1.247.666,00 um EUR 32.223,00 auf EUR 1.279.889,00 erhöht. Zuletzt führte die Gesellschaft eine Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage durch. Damit erhöhte sich das Grundkapital am 27. Dezember 2013 von EUR 1.279.889 um EUR 2.406.011 auf EUR 3.685.900.

In 2013 verbesserte sich der Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit von TEUR -1.216,7 auf TEUR -399,2. Während sich das negative Konzernergebnis sowie die Veränderung der Vorräte, Forderungen und der anderen Aktiva mindernd auswirkten, nahm passivseitig insbesondere die Veränderung der Verbindlichkeiten und der anderen Passiva in Höhe von TEUR 710,7 (Vorjahr TEUR -49,5) erheblichen Einfluss. Nach Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen abzüglich erhaltener liquider Mittel von TEUR 2.388,3 und Auszahlungen aus Investitionen in immaterielles Vermögen und Sachanlagen von TEUR -5,8 (Vorjahr TEUR -107,3) ergab sich ein Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit von TEUR 2.382,6 nach TEUR -107,3 im Vorjahr. Einzahlungen aus Barkapitalerhöhungen abzüglich der Kosten der Kapitalbeschaffung von TEUR 670,2 (Vorjahr TEUR 1.531,8) sowie Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzverbindlichkeiten von TEUR -387,3 (Vorjahr TEUR -50,7) berücksichtigt, belief sich der Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit auf TEUR 282,9 (Vorjahr TEUR 1.481,1). Die liquiden Mittel am Ende der Periode erhöhten sich auf TEUR 2.438,2 gegenüber TEUR 186,0 im Vorjahr.

4. Prognose-Ist-Vergleich

Die Ropal Europe AG verbuchte im Geschäftsjahr 2013 mit ihrer ersten Beschichtungsanlage bei Impreglon wie prognostiziert erste Lizenzeinnahmen.

Mit den in 2013 durchgeführten Barkapitalerhöhungen konnte der geplante Bruttoemissionserlös von bis zu EUR 7,3 Mio. nur zu einem kleinen Teil erreicht werden. Damit war der Mittelzufluss nicht ausreichend, um den Ausbau und die Optimierung des bisherigen Produktionsstandortes zu finanzieren. Die für ab Anfang 2014 vorgesehene Produktion auf einer eigenen Beschichtungsanlage konnte zeitlich nicht eingehalten werden und wird voraussichtlich erst im August 2014 beginnen.

Der Vorstand der Gesellschaft erwartet bis zum Ende des Geschäftsjahres 2014 eine deutliche Umsatzsteigerung sowie eine signifikante Ergebnisverbesserung. Im Berichtsjahr konnten die Umsatzerlöse um 22,2 % auf TEUR 494,0 (Vorjahr TEUR 404,3) erhöht und das Konzerngesamtergebnis um 11,8 % auf TEUR -1.366,7 (Vorjahr TEUR -1.486,8) verbessert werden. Im laufenden Geschäftsjahr 2014 werden beide Kennziffern mit der Inbetriebnahme der eigenen COV-Beschichtungsanlage im 3. Quartal 2014 deutlichere Wachstumsimpulse erfahren.

Der Finanzierungsbedarf der Ropal Europe AG wurde durch die vollständige Übernahme der Ropal Innovative Coatings GmbH sowie der verbindlichen Finanzierungszusage der Altinvestoren der Tochtergesellschaft vorerst gesichert. Damit besteht aktuell kein Risiko hinsichtlich des Fortbestands des Unternehmens.

C. Prinzipien des Risikomanagements und Risikobericht

Risikomanagement

Mit der stetigen Berichterstattung an den Aufsichtsrat wird die frühzeitige Identifikation von Risiken, ihre Bewertung, den abgestimmten Einsatz geeigneter Instrumente zur Steuerung der Risiken sowie die Risikoüberwachung gewährleistet. Ein wichtiges Instrument ist hierbei die Liquiditätsplanung. In diese fließen alle Kriterien mit ein, die Liquiditätsengpässe aufzeigen. Durch tägliche Überprüfung und stetige Aktualisierung dieses Instrumentes sind Vorstand und Aufsichtsrat jederzeit über die wirtschaftliche Lage des Unternehmens in Kenntnis gesetzt.

Die Verantwortung für das Risikomanagementsystem liegt direkt beim Vorstand. Von zentraler Bedeutung für die künftige Entwicklung der Ropal Europe AG ist die Entwicklung der Finanz- und Ertragssituation. Der Vorstand geht bei Aufstellung des Jahres-/Konzernabschlusses von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit aus. Wesentliche, unter Umständen den Bestand gefährdende Risiken, sieht der Vorstand in den nachfolgenden Bereichen:

1. Unternehmensbezogene Risiken

Risiken aus der Etablierung eines neuen Produktes

Nach der Entwicklungsarbeit in den letzten Geschäftsjahren soll im Mittelpunkt der Geschäftstätigkeit der Ropal-Gruppe ab 2014 die Vermarktung des Chrom-Optics-Verfahrens (nachfolgend auch „COV“ genannt) einschließlich Verfahrens- und Anlagenplanung sowie die unmittelbare Durchführung von Beschichtungsaufträgen für Kunden stehen. Bislang ist die Etablierung noch nicht so weit fortgeschritten, dass Kunden der Ropal-Gruppe ihre Produkte in Groß-Serie mit dem Chrom-Optics-Verfahren beschichten und die Emittentin kann das selber bislang auch nur für Kleinserien zu unwirtschaftlichen Konditionen anbieten. Das Geschäftsmodell der Ropal-Gruppe ist vor dem Hintergrund, dass es auf einer neuen Technologie basiert, die es erst am Markt erfolgreich durchzusetzen gilt, im Vergleich zu einem etablierten Geschäft mit deutlich höheren Unsicherheiten und Varianzen im Chancen und Risikoprofil verbunden.

Die Etablierung des Beschichtungsverfahrens der Emittentin ist auch deswegen besonders schwierig, weil von den Marktteilnehmern besonders hohe Qualitätsanforderungen an ein solches Verfahren gesetzt werden, insbesondere in der Automobilindustrie. Denn wenn es auch nur zu kleinen Problemen mit der Beschichtung kommt, ist dies für Endkunden sehr schnell erkennbar und kann sich negativ auf den Produktvertrieb auswirken. Demgemäß wird die Übernahme neuer Technologien - wie sie von der Emittentin angeboten werden - nur sehr zögerlich und nach langen Test- und Marktbeobachtungen vorgenommen. Dies gerade dann, wenn sie wie hier von einem kleinen Unternehmen kommt, welches weder bekannt ist noch über eine langjährige Etablierung oder solide Finanzkraft verfügt.

Daher können Bestandsgefährdungen oder wesentliche Beeinträchtigungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens im Rahmen des Geschäftsmodells schon daraus resultieren, dass es nicht gelingt, die Technologie am Markt durchzusetzen oder das

vereinbarte oder erwartete Einnahmen in zeitlicher und betragsmäßiger Hinsicht nicht entsprechend der Planung eintreten und so die Liquidität der Gesellschaft gefährden.

Sollte die Etablierung des Verfahrens am Markt nicht oder nicht schnell genug erreicht werden, ist die Gesellschaft in ihrem Fortbestand gefährdet.

Risiken aus Produktmängeln

Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass Produkte (insbesondere Anlagen für die Chrom-Optics-Beschichtung oder Anleitungen für das COV oder Formeln für die chemische Lösung des COV) oder Dienstleistungen (insbesondere die Beschichtung) der Ropal-Gruppe Fehler oder Mängel aufweisen oder Fehler oder Mängel bei der Ausführung von Dienstleistungen auftreten. Derartige Fehler oder Mängel können zu Haftungsansprüchen von Kunden der Ropal-Gruppe führen, ohne dass die Möglichkeit besteht, hierfür Dritte in Regress zu nehmen. Unter Umständen können Fehler oder Mängel auch dazu führen, dass die Ropal-Gruppe einzelne Kunden an Wettbewerber verliert oder auch generell die Marktakzeptanz der von der Ropal-Gruppe angebotenen Produkte, Lizenzen und/oder Dienstleistungen beeinträchtigt wird und damit die Ausweitung des Geschäftsmodells gefährdet. Ferner könnten Fehler oder Mängel zu Schäden am Eigentum oder zu Verletzungen der Gesundheit von Kunden oder Dritten führen oder sie könnten Serien- oder Folgeschäden verursachen. Sollten sich ganze Produktserien von Kunden als fehlerhaft erweisen, könnten Rückrufaktionen oder ein Austausch von Produkten oder Produktteilen erforderlich werden. Für derartige Fälle hat die Gesellschaft eine Produkthaftpflichtversicherung abgeschlossen, wie sie in der Automotive-Industrie üblich ist. Der Deckungsschutz ebenso wie gebildete Rückstellungen könnten sich jedoch als nicht ausreichend erweisen, um aus Produktfehlern oder -mängeln entstehende Ansprüche zu begleichen. Jeder dieser Faktoren kann nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Ropal-Gruppe und damit auf die Ropal Europe AG haben.

Risiken aus dem begrenzten Schutz geistigen Eigentums

Die Ropal-Gruppe hat verschiedene Patente zum Schutz ihres geistigen Eigentums angemeldet. Selbst wenn diese Patente eingetragen und nicht angegriffen werden sowie zulässigerweise Schutz geistigen Eigentums vermitteln, so ist damit kein umfassender Schutz des geistigen Eigentums der Ropal-Gruppe erfolgt. Denn die Ropal-Gruppe hat nicht alle Erfindungen zum Patent angemeldet. Dies ist eine übliche Strategie, da bei Herstellungs- oder Arbeitsverfahren befürchtet werden muss, dass durch eine Patentanmeldung Know-how offengelegt und daraus Konkurrenten eine Nachahmung ermöglicht wird. Die Nachahmung, die eine Patentverletzung darstellt, ist in der Praxis gerade in bestimmten Ländern häufig nur schwer nachzuweisen. Darüber hinaus ist gerade in Schwellenländern, wie etwa China, zu beobachten, dass der Patentschutz nicht beachtet wird. Die zwar rechtlich gegebene Möglichkeit, sich gegen Patentverletzung zu wehren, ist in der Praxis häufig jedoch nur mit großen Mühen umsetzbar.

Über die Patente hinaus ist insbesondere vertrauliches Know-how für den geschäftlichen Erfolg der Ropal-Gruppe von Relevanz. Trotz umfassender Bemühungen der Ropal-Gruppe, ihre Geschäftsgeheimnisse sowie ihr Know-how insbesondere durch den Abschluss von Geheimhaltungsvereinbarungen mit Lieferanten, Geschäftspartnern, relevanten Mitarbeitern und Beratern sowie durch weitere geeignete Maßnahmen zu schützen, gibt es keine Gewähr dafür, dass diese Maßnahmen die Offenlegung der Geschäftsgeheimnisse sowie des Know-how verhindern oder das Dritte unabhängig von der Ropal-Gruppe gleiches oder ähnliches Know-how entwickeln oder Zugriff auf solches Know-how oder Geschäftsgeheimnisse erhalten. Wettbewerber sind nicht gehindert, identische oder ähnliche (eigene) Erfindungen hinsichtlich des nicht geschützten Know-how zu nutzen und zu vermarkten. Die Gesellschaft ist daher nicht nur dem Risiko von faktischen Patentverletzungen ausgesetzt, sondern darüber

hinaus auch darauf angewiesen, ihr spezielles Know-how im Unternehmen geheim zu halten und es ist darüber hinaus denkbar, dass Dritte trotzdem selbstständig dieses – ungeschützte Know-how entwickeln. Die Geheimhaltung ist gerade deswegen besonders schwierig, weil die Gesellschaft mit zahlreichen Kunden zusammenarbeitet und schon potenziellen Kunden einen gewissen Einblick in ihr Know-how gewähren muss, so dass eine große Anzahl von potenziellen Vertraulichkeitslücken entsteht.

Hinsichtlich der Marke Ropal besteht das generelle Risiko, dass diese Marke mit bereits früher zu Gunsten eines Dritten geschützten Marken oder anderen Rechten wie Unternehmensnamen kollidiert und damit die Marke nicht mehr genutzt werden darf. Gleiches gilt für die Marke Chrom Optics.

Jeder der vorgenannten Faktoren kann sich nachteilig auf dem Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Ropal-Gruppe und damit der Ropal Europe AG auswirken.

Ertrags- und Liquiditätsrisiko

Die Überwachung des Forderungsbestands und eine permanente Einschätzung möglicher bestehender Ausfallrisiken sind zentrale Aufgabenstellung des Controllings. Die Aufgaben des Controllings werden vom Vorstand der Ropal Europe AG wahrgenommen. Der damit verbundenen Liquiditätssicherung kommt eine entscheidende Bedeutung zu. Insbesondere bei lang laufenden Vertragsanbahnungen und Vereinbarungen kann jedoch eine sich verschlechternde Lage der Finanzen von Kunden und Lieferanten nie ausgeschlossen werden. Als integrierter Bestandteil der Liquiditätsplanung (siehe Risikomanagement) befinden sich ausgewählte Positionen permanent im Fokus. Risikosteigernd wirkt sich im Bereich des Forderungsbestands aus, dass das Unternehmen erst über einen kleinen Kundenkreis verfügt, so dass die Risikokonzentration entsprechend hoch ist.

Die bisher nur moderaten Einnahmen aus Lizenzverkäufen und die damit einhergehenden Verschlechterung der Liquiditätslage lassen sich bisher nur durch konsequentes Liquiditätsmanagement und zusätzliche Vereinbarungen mit Investoren auffangen. Der Vorstand erwartet in der Unternehmensplanung der nächsten 2 Jahre deutlich höhere Erlöse aus dem operativen Geschäftsbereich. Sollten die erwarteten Umsatzziele nicht erreicht werden, ist die Gesellschaft in ihrem Fortbestand gefährdet.

Durch die im Geschäftsjahr 2013 durchgeführten Barkapitalerhöhungen flossen der Gesellschaft insgesamt Mittel in Höhe von EUR 853.597,00 zu. Damit konnte der benötigte Betrag für ein bis Mitte des Geschäftsjahres 2014 ausreichendes Geschäftskapital von insgesamt rund EUR 2,15 Mio. nicht eingeworben werden. Der Ropal Europe AG gelang es Ende des Geschäftsjahres 2013 jedoch, eine verbindliche Finanzierungszusage im siebenstelligen Bereich der Altinvestoren der Tochtergesellschaft Ropal Innovative Coatings GmbH zu erhalten. Hiermit kann das Working Capital der Gesellschaft finanziert werden.

Jeder der vorgenannten Umstände kann sich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Ropal-Gruppe und damit der Ropal Europe AG auswirken

Risiken aus der Abhängigkeit von Schlüsselpersonen und externen Partnern

Die Ropal Europe AG ist von bestimmten Schlüsselpersonen und externen Partnern abhängig. Hierunter fällt insbesondere der Vorstand Herr Dornseif. Die Gesellschaft selbst verfügt nur über relativ wenige Mitarbeiter. Diese Mitarbeiter haben über die Jahre Know-how, bezogen auf die eigene Technologie der Gesellschaft, aufgebaut, das bei Dritten am Markt nicht ohne Weiteres erhältlich ist. Des Weiteren arbeitet die Gesellschaft mit externen Partnern in der Entwicklung ihrer Produkte zusammen und ist auch auf diese Kooperationen angewiesen. Sollte die Gesellschaft nicht mehr auf das Wissen der vorgenannten Schlüsselpersonen

und Partner zugreifen können, so wäre sie möglicherweise nicht oder nicht kurzfristig in der Lage, diese adäquat zu ersetzen.

2. Marktbezogene Risiken

Risiken aus technologischem Wandel und Wettbewerb

Das Geschäftsmodell der Gesellschaft basiert darauf, dass die Ropal-Gruppe mit dem Chrom-Optics-Verfahren ein Produkt hat, das nach Kenntnis der Gesellschaft einmalig im Markt ist und verschiedene Probleme der traditionellen Beschichtungsverfahren mit Chromglanz löst, dabei gleichzeitig jedoch auch noch Kostenvorteile bietet. Es ist nicht völlig auszuschließen, dass Konkurrenten der Ropal-Gruppe zukünftig andere Beschichtungsverfahren entwickeln, welche einige oder sämtliche Vorteile des Chrom-Optics-Verfahrens ebenfalls aufweisen oder sogar gegenüber dem Chrom-Optics-Verfahren insgesamt aufgrund der Qualität, des Produktionsablaufs, der Kosten und/oder aus sonstigen Gründen vorteilhaft sind. Darüber hinaus wird es auch notwendig sein, dass die Ropal-Gruppe ihre Produkte und Dienstleistungen dem technologischen Wandel ihrer Kunden anpasst und sich etwa auch auf neue zu beschichtende Materialien oder andere geänderte Anforderungen einstellt. Die Wettbewerbsintensität innerhalb der Branche hat in 2012 bei Unternehmen mit mehr als 20 Mitarbeitern bei gleichzeitig sinkenden Branchenumsätzen zugenommen. In 2013 zeichnete sich wieder eine Entschärfung ab, die Preise für Güter und Dienstleistungen im Bereich der „Oberflächenveredelung und Wärmebehandlung“ stiegen leicht an. Jeder der vorgenannten Umstände kann sich wesentlich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Ropal-Gruppe und damit auf die Ropal Europe AG auswirken.

3. Rechtsrisiken

Rechtsrisiken aufgrund eines Schiedsverfahrens gegen einen Großkunden

Am 12. Juli 2013 wurde das Urteil des Schiedsgerichts der ROPAL AG zugestellt. Die ROPAL AG wurde verurteilt, eine Zahlung von knapp EUR 2 Mio. nebst Zinsen an die Kundin als Schiedsklägerin zu leisten. Gegen Zahlung eines weiteren Betrags von etwa EUR 1,5 Mio. nebst Zinsen ist die in Chomutov, Tschechien, gelegene Chrom-Optics Anlage von der Kundin an die Ropal AG Zug-um-Zug zurück zu übertragen. Das Gericht wies allerdings Schadensersatzforderungen der Schiedsklägerin über rund EUR 0,65 Mio. sowie einen Feststellungsantrag auf Zahlung weitergehenden Schadensersatzes ab und stellte fest, dass die Schiedsklägerin nicht im Besitz von anteiligen Rechten an dem Chrom-Optics-Patent ist und somit der Verkauf an die Ropal Europe AG rechtens war.

Das Urteil des Schiedsgerichts führte dazu, dass die rechtlich selbstständige Tochter Ropal AG ihre Zahlungsverpflichtungen nicht mehr nachkommen konnte. Aus diesem Grund wurde am 07. Januar 2014 das Konkursverfahren eröffnet. Für die Ropal Europe AG ergeben sich hieraus zurzeit keine nennenswerten Auswirkungen.

Rechtsrisiken aufgrund eines Rechtsstreits mit einem ehemaligen Vorstand

Ein weiterer Rechtsstreit bestand mit einem ausgeschiedenen Vorstand der Gesellschaft im Hinblick auf noch ausstehende Vergütungen aus einem Dienstvertrag. In diesem Zusammenhang wurde in den letzten Geschäftsjahren eine Rückstellung von TEUR 944 gebildet. Aufgrund der Einschätzung von Rechtsanwälten und des schweizerischen Wirtschaftsprüfers wurde diese Rückstellung in 2012 auf TEUR 317 reduziert.

Am 23. September 2013 wurde der Ropal AG, Zürich, das Urteil vom Arbeitsgericht Zürich in diesem Verfahren zugestellt. Das Gericht wies die Klage des ehemaligen Vorstands ohne

weitere Verhandlung und Beweisaufnahme ab und sprach der Ropal AG eine Parteientschädigung gegen den ehemaligen Vorstand in Höhe von EUR 31.710,00 zu. Die für diesen Rechtsstreit zum 31. Dezember 2012 gebildete Rückstellung in Höhe von EUR 317.000,00 besteht weiter, der ehemalige Vorstand hat zwischenzeitlich Berufung eingelegt. Im Zuge der Endkonsolidierung der Ropal AG ist diese Rückstellung abgegangen.

Gesamtrisiko

Risikomanagement bedeutet eine permanente Aufgabe, da Änderungen der rechtlichen, wirtschaftlichen oder ordnungspolitischen Rahmenbedingungen oder Veränderungen innerhalb des Unternehmens zu neuen Risiken oder zu einer anderen Bewertung bekannter Risiken führen kann, so dass nicht auszuschließen ist, dass weitere Risiken, die momentan vom Management nicht erkannt sind oder deren Eintrittswahrscheinlichkeit für vernachlässigbar gering eingeschätzt wird, existieren.

4. Chancen

Die Ropal Europe AG mit ihrer Tochtergesellschaft wird voraussichtlich nach der zum Zeitpunkt der Berichterstellung laufenden Installationsphase ab August 2014 die eigene Beschichtungsanlage in Betrieb nehmen können. Damit wird es der Gesellschaft erstmals möglich sein, ihre Aufträge kundenbedarfsgerecht und zu deutlich wirtschaftlicheren Konditionen abwickeln zu können. Dies war mit den alten Produktionsanlagen am bestehenden Standort zuvor nicht möglich gewesen. Mit der neuen COV-Beschichtungsanlage bietet sich die Chance, den Kundenstamm deutlich auszuweiten und Aufträge anzunehmen, die aus kapazitiven Gründen bislang nicht bearbeitet werden konnten. Auch für das Ausland könnten gezielt erste Aufträge abgewickelt werden. Gleichzeitig verringert sich für die Gesellschaft mit der eigenen Produktion die Abhängigkeit von dritten Parteien und die Kosten der Ropal Europe AG werden durch die Eigenfertigung der Serienaufträge getragen. Der Einsatz des vorhandenen Personals kann zukünftig arbeitszeitoptimal geplant werden. Mit der eigenen Beschichtungsanlage besteht zudem die Möglichkeit, unter Sauberraumbedingungen Serienfertigungen an Dritte anzubieten.

Ferner ergibt sich im Bereich des Lizenzgeschäfts die Chance, weitere Lizenzverträge abschließen zu können, da der Interessent seine eigene Serienbeschichtung begleiten könnte. Fremdpersonal könnte von der Ropal Europe AG unter Serienbedingungen geschult werden. So ist es der Ropal Europe AG bereits im zweiten Quartal 2014 gelungen, einen neuen Lizenzvertrag mit einem Spezialisten für die Lackierung von Kunststoffteilen für die Bereiche Automotive Interieur und Exterieur abzuschließen. Durch Abschluss des Lizenzvertrags erwartet die Ropal Europe AG einen schnelleren Zugang zu stärkerem Umsatzwachstum im Bereich Automotive. Geplant ist, dass der neue Lizenznehmer zunächst im eigenen Haus Bemusterungen in Zusammenarbeit mit der Ropal Europe AG erstellt und gewonnene Serienaufträge auf der neuen Beschichtungsanlage der Ropal Europe AG abgewickelt werden.

Mit dem zukünftig deutlich erhöhten Auftragseingang in Kombination mit der durch die eigene COV-Beschichtungsanlage wirtschaftlichen Produktion bietet sich der Ropal Europe AG ab dem Geschäftsjahr 2014 erstmals die Chance, kostendeckend zu produzieren und ein deutlich verbessertes, jedoch noch negatives Konzernergebnis erzielen zu können. Damit kann ein spürbares Unternehmenswachstum erzielt werden. Darüber hinaus ist die Ropal Europe AG mit Aufnahme des neuen Segments „Beschichtung“ und somit der Ausweitung des nachgefragten Beschichtungsspektrums auf Pulverbeschichtung, Nasslackierung, Metallisierung von Reflektoren und nasschemischer Passivierung von metallischen Untergründen, nicht nur hinsichtlich des Risikos sondern auch hinsichtlich der angebotenen Dienstleistungen deutlich breiter aufgestellt.

Damit verbunden ist auch eine deutliche Verbesserung der Liquiditätslage. Zunächst ist die Finanzierung des Working Capital der Ropal Europe AG durch eine verbindliche Finanzierungszusage der Altinvestoren der Tochtergesellschaft Ropal Innovative Coatings GmbH gesichert. Mit Inbetriebnahme der eigenen COV-Beschichtungsanlage wird die Gesellschaft zunehmend in der Lage sein, ihren Liquiditätsbedarf mit Eigenmitteln abzudecken.

D. Nachtragsbericht

Am 7. Januar 2014 wurde das Konkursverfahren über die Tochtergesellschaft Ropal AG, Zürich, eröffnet. Nachdem am 12. Juli 2013 das Urteil des Schiedsgerichts zugestellt worden war, konnte die Ropal AG ihren Zahlungsverpflichtungen nicht mehr nachkommen. Aus dem Konkursverfahren der rechtlich selbstständigen Tochter werden keine nennenswerten Auswirkungen auf die Muttergesellschaft Ropal Europe AG erwartet.

Im zweiten Quartal 2014 ist es der Ropal Europe AG gelungen, mit einem Spezialisten für die Lackierung von Kunststoffteilen für die Bereiche Automotive Interieur und Exterieur einen neuen Lizenznehmer zu gewinnen. Des Weiteren wird der Aufbau der Beschichtungsanlage der Ropal Innovative Coatings GmbH mit Hochdruck vorangetrieben, damit diese zügig signifikante Umsätze erwirtschaften kann.

Mit Vertrag vom 05.02.2014 zwischen der Ropal Europe AG und dem Lizenznehmer Impreglon SE, Lüneburg, wird als Ausgleich für die Freigabe, wieder selbst Lohnbeschichtungen durchführen zu können, unter anderem auf die Lizenzgebühren des Berichtsjahres verzichtet. Die Rückzahlungsverpflichtung an den Lizenznehmer für 2013 besteht in Höhe von 59.500,00 EUR (inkl. UST).

Es besteht ein Rechtsstreit mit dem Vermieter im Zusammenhang mit dem Umzug über den Umfang der Einrichtungsgegenstände.

E. Prognosebericht: Voraussichtliche Entwicklung mit Hinweis auf wesentliche Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Allgemeines konjunkturelles Umfeld und Wirtschaftsentwicklung in Deutschland.

In ihrer Mitte April 2014 veröffentlichten Frühjahrsprojektion geht die deutsche Bundesregierung von einem soliden Wirtschaftswachstum in den nächsten 2 Jahren aus. So wird das deutsche BIP im laufenden Jahr 2014 um 1,8 % zunehmen, gefolgt von einem Anstieg von 2,0 % in 2015.

Der stärkste Wachstumsbeitrag wird von der Binnenwirtschaft kommen. Hierbei werden die Bruttoanlageinvestitionen mit einem Plus von 4,1 % vor dem Hintergrund anhaltend positiver Finanzierungsbedingungen und positiver Stimmung der Unternehmen wieder deutlich anziehen. Ein unverändert starker deutscher Arbeitsmarkt mit einer auf 6,7 % reduzierten Arbeitslosenquote sowie erhöhte Einkommen der privaten Haushalte (2014: +2,9 %) werden zu einem spürbar anziehenden privaten Konsum führen. Die Bundesregierung erwartet für 2014 eine Erhöhung der privaten Konsumausgaben um 1,5 %.

Angesichts günstiger globaler konjunktureller Rahmenbedingungen wird auch der deutsche Export wieder an Fahrt aufnehmen und um 4,1 % zulegen, wohingegen der Import mit einem Plus von 4,7 % stärker zunehmen wird.

Branchenumfeld

Zum Zeitpunkt der Berichterstellung lag seitens des Branchenverbands ZVO noch keine Prognose für 2014 vor. Es zeichnen sich für die nächsten Geschäftsjahre folgende zentrale Trends ab:

Da in immer mehr Industriebereichen durch neue Technologien und Möglichkeiten der Oberflächenveredelung Produkte veredelt werden, ist von einer stabil bis zunehmenden Nachfrage auszugehen. Der Branche ergeben sich hierdurch neue Absatzmärkte – etwa in der Medizintechnik oder Elektromobilität. Allerdings zeichnet sich auch in dieser Branche ein ansteigender Fachkräftemangel ab. Geeignetes Fachpersonal ist gerade für spezialisierte Vorgänge von großer Bedeutung.

Der Trend zu umweltfreundlichen Verfahren mit Beiträgen zur Energieeinsparung und Nachhaltigkeit bzw. Ressourceneffizienz wird weiter anhalten. Gleichzeitig nimmt der Spezialisierungsgrad zu. Die Produkte müssen immer mehr kundenspezifisch ausgerichtet sein. Zunehmend müssen sich die Unternehmen der Branche auch auf „InHouse“-Lösungen am Standort des Kunden ausrichten.

Unternehmensausblick

Nachdem es der Ropal Europe AG Ende des Geschäftsjahres erfolgreich gelungen ist, die Ropal Innovative Coatings GmbH zu übernehmen, verfügt die Gesellschaft ab August 2014 über ihre Tochtergesellschaft über einen Zugang zu einer eigenen Beschichtungsanlage. Dies war der Ropal Europe AG bislang aufgrund mangelnder Liquidität nicht möglich gewesen.

Mit diesem Schritt verbessert sich nicht nur die Auftragslage der Gesellschaft, sondern zugleich auch das Working Capital. Investoren sicherten der Ropal-Gruppe eine verbindliche Finanzierung im siebenstelligen Eurobetrag zu, um den Erwerb und Aufbau der Maschine zu sichern.

Aus diesen Gründen geht der Vorstand der Ropal Europe AG davon aus, im Geschäftsjahr 2015 bei erheblich steigenden Umsatzerlösen erstmals einen Gewinn zu erzielen. Im laufenden Geschäftsjahr 2014 wird es noch einen Verlust geben, da die Inbetriebnahme der neuen Beschichtungsanlage erst im August stattfinden wird und im Anschluss der Geschäftsbetrieb weiter etabliert werden muss.

Allendorf/Eder, 16. Mai 2014

Matthias Dornseif

IFRS Konzernbilanz

Aktiva	(Anhang)	31.12.2013	31.12.2012
		€	€
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	6, 7	1.286.448,49	1.159.434,16
Sachanlagen	6, 8	117.799,08	491.143,08
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	9	1,00	170.000,00
Latente Ertragsteuerforderungen	10	492.754,09	578.233,36
		1.897.002,66	2.398.810,60
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	11	30.565,89	19.759,40
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12	173.431,85	149.983,89
Laufende Ertragsteuerforderungen	13	0,00	0,00
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	14	93.470,14	168.968,82
Liquide Mittel	15	2.438.155,10	185.986,82
		2.735.622,98	524.698,93
Bilanzsumme		4.632.625,64	2.923.509,53

zum 31. Dezember 2013

Passiva		31.12.2013	31.12.2012
	(Anhang)	€	€
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	16	3.685.900,00	1.090.200,00
Kapitalrücklage	17	-2.848.680,37	-3.384.929,25
Noch nicht verwendete Ergebnisse	18	-11.438.269,71	-10.071.566,42
Sonstige Eigenkapitalveränderungen	18	12.705.744,45	12.705.744,45
		2.104.694,38	339.448,78
Kurzfristige Schulden			
Rückstellungen	19	0,00	317.195,48
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	20	1.428,53	408.762,97
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	21	432.067,69	372.670,87
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		293.294,28	0,00
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	22	1.801.140,77	1.485.431,43
		2.527.931,27	2.584.060,75
Bilanzsumme		4.632.625,65	2.923.509,53

IFRS Konzerngesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr 2013

	(Anhang)	2013 €	2012 €
Umsatzerlöse	23	493.995,44	404.337,81
Sonstige betriebliche Erträge	24	2.510.608,72	596.674,53
Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	6, 7	182.165,60	105.529,20
Gesamte Erträge		3.186.769,76	1.106.541,54
Materialaufwand	25	-85.123,96	-70.660,62
Personalaufwand	26	-379.924,54	-439.107,13
Abschreibungen	27	-434.257,71	-364.603,45
Sonstige betriebliche Aufwendungen	28	-3.370.905,32	-1.488.252,10
Betriebsergebnis (EBIT)		-1.083.441,77	-1.256.082,05
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	29	3.088,79	9.006,03
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	30	-144.997,30	-151.411,83
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)		-1.225.350,28	-1.398.487,85
Ertragsteuern	31	-141.353,01	-88.294,20
Konzernergebnis		-1.366.703,29	-1.486.782,06
Sonstiges Ergebnis		0,00	0,00
Konzerngesamtergebnis		-1.366.703,29	-1.486.782,06
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	32	-1,14 €	-1,46 €

IFRS Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2013

	(Anhang)	2013 €	2012 €
Konzernergebnis		-1.311.343,16	-1.486.782,06
Planmäßige Abschreibungen	27	434.257,71	364.603,45
Wertminderungen auf Forderungen	12	26.052,41	42.650,93
Veränderung der Rückstellungen	19	0,00	-626.804,52
Veränderung der latenten Steuern	10	30.119,14	71.713,48
Veränderung der Vorräte, Forderungen und der anderen Aktiva	11-14	-288.968,88	467.324,82
Veränderung der Verbindlichkeiten und der anderen Passiva	21-22	710.713,67	-49.450,82
Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit		-399.169,11	-1.216.744,72
Auszahlung aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen abzüglich erhaltener liquider Mittel		2.388.334,59	0,00
Auszahlung aus Investition in immaterielles Vermögen und Sachanlagen	6-8	-5.762,44	-107.302,68
Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit		2.382.572,15	-107.302,68
Einzahlungen aus Barkapitalerhöhungen abzüglich Kosten der Kapitalbeschaffung	16,17	270.203,55	1.531.780,00
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	20	-387.293,42	-50.663,34
Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit		282.910,18	1.481.116,66
Zahlungswirksame Veränderung der liquiden Mittel		2.266.313,17	157.069,26
Konsolidierungskreisbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds		-14.144,89	0,00
Liquide Mittel am Anfang der Periode	15	185.986,82	28.917,56
Liquide Mittel am Ende der Periode	15	2.438.155,10	185.986,82

IFRS Konzerneigenkapitalentwicklung für das Geschäftsjahr 2013

	An- hang	Gezeichnetes Kapital €	Kapital rücklage €	Noch nicht verwendete Ergebnisse €	Sonstige Eigenkapital- veränderungen €	Summe €
1. Januar 2012		913.500,00	-4.705.154,33	-8.584.784,36	12.705.744,45	329.305,76
Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen	16, 17	176.700,00	1.355.080,00	0,00	0,00	1.531.780,00
Kosten Eigenkapital- beschaffung (nach Ertrag- steuervorteilen)	17	0,00	-34.854,92	0,00	0,00	-34.854,92
Konzerngesamtergebnis		0,00	0,00	-1.486.782,06	0,00	-1.486.782,06
31. Dezember 2012		1.090.200,00	-3.384.929,25	-10.071.566,42	12.705.744,45	339.448,78
Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen	16, 17	189.689,00	663.911,50	0,00	0,00	853.600,50
Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen		2.406.011,00	0,00	0,00	0,00	2.406.011,00
Kosten Eigenkapital- beschaffung (nach Ertragssteuer- vorteilen)	17	0,00	-127.662,62	0,00	0,00	-127.662,62
Konzerngesamtergebnis		0,00	0,00	-1.366.703,29	0,00	-1.366.703,29
31. Dezember 2013		3.685.900,00	-2.848.680,37	-11.438.269,71	12.705.744,45	2.104.694,38

IFRS Konzernsegmentberichterstattung für das Geschäftsjahr 2013

	Lizenzen Chrom-Optics- Verfahren €	Anlagen- verkauf €	Überleitung €	Konzern €
Umsätze mit Dritten <i>Vorjahr</i>	493.995,44 332.920,64	0,00 71.417,17	0,00 0,00	493.995,44 404.337,81
Intersegmentäre Umsätze <i>Vorjahr</i>	0,00 0,00	0,00 0,00	0,00 0,00	0,00 0,00
Gesamte Umsatzerlöse <i>Vorjahr</i>	493.995,44 332.920,64	0,00 71.417,17	0,00 0,00	493.995,44 404.337,81
Segmentergebnis (EBIT) <i>Vorjahr</i>	-1.005.264,10 -1.193.660,19	-78.177,67 -62.421,86	0,00 0,00	-1.083.441,77 -1.256.082,05
darin enthalten: Planmäßige Abschreibungen <i>Vorjahr</i>	-434.257,71 -364.603,45	0,00 0,00	0,00 0,00	-434.257,71 -364.603,45
Segmentvermögen <i>Vorjahr</i>	1.577.679,42 1.800.561,13	0,00 0,00	0,00 0,00	1.577.679,42 1.800.561,13
Nicht zugeordnetes Vermögen <i>Vorjahr</i>				3.054.946,22 1.122.948,40
Gesamtes Konzernvermögen <i>Vorjahr</i>				4.632.625,64 2.923.509,53

Diese Segmentberichterstattung ist integraler Bestandteil des Konzernanhangs.

IFRS-Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2013

Grundsätze der Rechnungslegung

1. Grundlagen der Aufstellung des Konzernabschlusses

Die ROPAL Europe AG (im Folgenden auch kurz „ROPAL“ genannt) hat ihren Sitz im Besenacker 16, 35108 Allendorf, Bundesrepublik Deutschland, und ist in der Rechtsform der Aktiengesellschaft im Handelregister beim Amtsgericht Marburg unter HRB 6165 eingetragen. Die Gesellschaft beschäftigt sich im Wesentlichen mit der Anwendung und Vermarktung des Beschichtungsverfahrens „Chrom-Optics“.

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 der ROPAL wurde auf freiwilliger Basis in Übereinstimmung mit den Regelungen der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU verpflichtend anzuwenden sind, und den Regelungen des § 315a HGB aufgestellt. Die Anforderungen der angewandten Standards wurden erfüllt und führen zur Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Der Konzernabschluss besteht aus Konzernbilanz, Konzerngesamtergebnisrechnung, Konzernkapitalflussrechnung, Konzerneigenkapitalentwicklung und Konzernanhang, der auch eine Segmentberichterstattung enthält. Der Konzernabschluss wurde weiterhin um einen Konzernlagebericht nach den Vorschriften des § 315 HGB ergänzt.

Die Konzernbilanz ist nach Fristigkeiten gegliedert. Für die Konzerngewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt. Die Konzernberichtswährung ist der Euro (€). Die Angaben erfolgen zum Teil aus Vereinfachungsgründen auch in Tausend-Euro (T€). Durch Angaben in T€ können Rundungsdifferenzen zwischen den einzelnen Abschlussbestandteilen entstehen.

Die der Aufstellung des Abschlusses nach IFRS zu Grunde gelegten Schätzungen und Annahmen wirken sich auf die Bewertung von Vermögenswerten und Schulden, die Angabe von Eventualforderungen und -verbindlichkeiten zu den jeweiligen Bilanzstichtagen sowie auf die Höhe von Erträgen und Aufwendungen der Berichtsperiode aus.

Obwohl diese Annahmen und Schätzungen nach bestem Wissen der Unternehmensleitung auf Basis der laufenden Ereignisse und Maßnahmen erfolgten, können die tatsächlichen Ergebnisse letztendlich von diesen Einschätzungen abweichen.

Neu anzuwendende bzw. geänderte und anzuwendende Standards und Interpretationen
Im Geschäftsjahr kamen folgende neue oder überarbeitete IFRS Standards und Interpretationen zur Anwendung:

Standard/ Interpretation	Stichtag Anwendungspflicht	Datum EU-Endorsement
Änderung zu IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“	01.01.2013	06.06.2012
Änderung zu IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“	01.01.2013	06.06.2012
Änderungen IFRS 1 „Ausgeprägte Hochinflation“	01.01.2013	11.12.2012
Änderung IAS 12 „Ertragsteuern“	01.01.2013	11.12.2012
IFRS 13 „Bemessung des beizulegenden Zeitwerts“	01.01.2013	11.12.2012
IFRIC20 „Bilanzierung von Abraumbeseitigungskosten im Tagebergbau“	01.01.2013	11.12.2012
Änderungen zu IFRS 7 „Angaben Finanzinstrumente“	01.01.2013	13.12.2012
Verbesserungen der International Financial Reporting Standards (2009-2011)	01.01.2013	27.03.2013
Änderungen zu IFRS 1 Darlehen der öffentlichen Hand	01.01.2013	04.03.2013
Neue Fassung des IAS 27 „Separate Abschlüsse“	01.01.2014	11.12.2012
Neue Fassung des IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“	01.01.2014	11.12.2012
IFRS 10 „Konzernabschlüsse“	01.01.2014	11.12.2012
IFRS 11 „Gemeinschaftliche Vereinbarungen“	01.01.2014	11.12.2012
IFRS 12 „Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen“	01.01.2014	11.12.2012

Bereits veröffentlichte, aber noch nicht angewandte Standards und Interpretationen:

Standard/ Interpretation	Stichtag Anwendungspflicht	Datum EU-Endorsement
Änderung an IAS 32 „Darstellung Finanzinstrumente“ - Saldierung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten	01.01.2014	13.12.2012
Änderungen an IAS 36, Wertminderungen von Vermögenswerten - Angaben zum erzielbaren Betrag für nicht-finanzielle Vermögenswerte	01.01.2014	20.11.2013
Änderungen an IAS 39, Novation von Derivaten und Fortsetzung der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen	01.01.2014	20.11.2013
IFRIC21, Abgaben	01.01.2014	Offen
Änderungen IAS 19, Leistungen an Arbeitnehmer - Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge	01.01.2015	Offen
IFRS 14, Regulatorische Abgrenzungsposten	01.01.2016	Offen
IFRS 9 „Finanzinstrumente“ und Änderung IFRS 9 und IFRS 7 Anhangangaben	01.01.2018	Offen

Die möglichen Effekte der Anwendung der künftigen Rechnungslegungsvorschriften werden derzeit noch geprüft, aus heutiger Sicht erwartet die Gesellschaft jedoch keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss. Die Standards sollen angewendet werden, wenn sie erstmalig verpflichtend anzuwenden sind.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde durch den Vorstand am 12. Mai 2014 erstellt und, vorbehaltlich der Billigung durch den Aufsichtsrat, zur Veröffentlichung freigegeben.

2. Konsolidierungskreis

Das im Vorjahr voll konsolidiertes Tochterunternehmen die ROPAL AG, Zürich, Schweiz, an der die ROPAL Europe AG 100% der Anteile hält, wurde zum 02. Dezember 2013 entkonsolidiert, da aufgrund des gestellten Insolvenzantrages keine Beherrschung mehr gegeben war.

In der nachfolgenden Tabelle sind die Buchwerte der durch die Verkäufe abgegangenen Vermögenswerte und Schulden zum jeweiligen Zeitpunkt der Entkonsolidierung nach Hauptkategorien zusammengefasst:

Abgang von Vermögenswerten und Schulden durch Entkonsolidierung	Buchwert zum Zeitpunkt der Entkonsolidierung 2013
	T€
Langfristige Vermögenswerte	
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	170
Kurzfristige Vermögenswerte	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	122
Liquide Mittel	14
	306
Kurzfristige Schulden	
Rückstellungen	317
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	20
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	62
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	2.359
	2.759
Nettovermögen	-2.453
Veräußerungspreis	0
Entkonsolidierungserfolg	2.453

Der Entkonsolidierungserfolg wurde innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge ausgewiesen.

Zum 27. Dezember 2013 (Handelsregistereintragung) wurden sämtliche Anteile der Ropal Innovative Coatings GmbH, Allendorf, (im Folgenden „RIC GmbH“) in die Ropal Europe AG gegen Ausgabe von 2.406.011 Stückaktien, mit einem anteiligen Betrag von jeweils € 1,00 am Grundkapital, eingebracht. Aus Vereinfachungsgründen wurde die Gesellschaft zum 31. Dezember 2013 im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden des Unternehmenszusammenschlusses zum Erwerbszeitpunkt.

Abgang von Vermögenswerten und Schulden durch Entkonsolidierung	Buchwert zum Zeitpunkt des Erwerbs	Neubewertung von Vermö- genswerten und Schulden	Buchwert zum Zeitpunkt der Erstkonsol- idierung
	2013	2013	2013
	T€	T€	T€
Kurzfristige Vermögenswerte			
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	42	0	42
Liquide Mittel	2.388	0	2.388
	2.430	0	2.430
Kurzfristige Schulden			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6	0	6
	6	0	6
Nettovermögen			2.424
Gezahlter Kaufpreis			0
Ausgabe neuer Aktien			2.406

3. Konsolidierungsgrundsätze

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden konsolidiert. Der Bilanzstichtag aller konsolidierten Gesellschaften entspricht dem der Muttergesellschaft. Das Geschäftsjahr des Konzerns entspricht insofern dem Kalenderjahr.

Tochterunternehmen werden von dem Zeitpunkt an im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen, an dem die Möglichkeit der Beherrschung auf den Konzern übergegangen ist. Sie werden zu dem Zeitpunkt entkonsolidiert, an dem die Möglichkeit der Beherrschung nicht mehr gegeben ist.

Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt – sofern ein Unternehmenszusammenschluss im Sinne des IFRS 3 vorliegt – nach der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten des Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der abgegebenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt zuzüglich, sofern der Unternehmenserwerb noch unter den Regelungen des IFRS 3 (2004) bilanziert wurde, der dem Erwerb direkt zurechenbaren Kosten zum Zeitpunkt des Erwerbs der Kontrolle, im Übrigen werden Anschaffungsnebenkosten aufwandswirksam erfasst.

Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten im Erwerbszeitpunkt bewertet, unabhängig vom Umfang der Minderheitenanteile. Der Überschuss der Anschaffungskosten über den Anteil des Konzerns an dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettovermögen wird als Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt. Sind die Anschaffungskosten geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete (anteilige) Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der negative Unterschiedsbetrag direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Sofern ein Unternehmenszusammenschluss Unternehmen betrifft, die jeweils von derselben Gesellschaftergruppe beherrscht werden (sog. „common control“ Transaktionen), erfolgt die Bilanzierung nach den Grundsätzen des sog. „predecessor accounting“. Dabei werden die Vermögenswerte und Schulden der an der common control Transaktion beteiligten Unternehmen im Konzernabschluss so bewertet, wie sie im Konzernabschluss des beherrschenden Gesellschafters bilanziert würden.

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Erträge und Aufwendungen werden gegeneinander aufgerechnet. Konzerninterne Transaktionen, Salden und unrealisierte Gewinne aus Transaktionen zwischen Konzernunternehmen sind eliminiert. Entsprechendes gilt für unrealisierte Verluste, es sei denn, die Transaktion deutet auf eine Wertminderung des übertragenen Vermögenswerts hin.

4. Einzelne Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Grundsatz

Der vorliegende Abschluss basiert auf der Annahme der Unternehmensfortführung und basiert auf der zugrunde liegenden Planung des Vorstandes. Überwiegend erfolgt die Bewertung auf Basis der historischen Anschaffungskosten.

Geschäfts- oder Firmenwert

Der Geschäfts- oder Firmenwert errechnet sich aus dem Überschuss der Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs über dem Anteil des Konzerns am beizulegenden Zeitwert des Nettovermögens des erworbenen Unternehmens zum Erwerbszeitpunkt und wird als immaterieller Vermögenswert ausgewiesen. Der Geschäfts- oder Firmenwert stellt die erwarteten Synergieeffekte aus dem Unternehmenszusammenschluss für die Zahlungsmittel generierende Einheit dar, die dem Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wird.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird nicht planmäßig abgeschrieben, sondern einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen und mit seinen ursprünglichen Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungen bewertet. Wertaufholungen sind unzulässig.

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte

Kosten für Forschungsaktivitäten werden in der Periode, in der sie anfallen, als Aufwand erfasst. Ein selbst erstellter immaterieller Vermögenswert, der sich aus der Entwicklungstätigkeit ergibt, wird erfasst, wenn

- die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des immateriellen Vermögenswertes gegeben ist, damit er zur Nutzung oder zum Verkauf zur Verfügung stehen wird;
- die Absicht besteht, den immateriellen Vermögenswert fertig zu stellen sowie ihn zu nutzen oder zu verkaufen;
- die Fähigkeit vorhanden ist, den immateriellen Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen;
- der Nachweis eines voraussichtlichen künftigen wirtschaftlichen Nutzen möglich ist;

- die Verfügbarkeit adäquater technischer, finanzieller und sonstiger Ressourcen, um die Entwicklung abschließen und den immateriellen Vermögenswert nutzen oder verkaufen zu können, gegeben und
- die Fähigkeit zur verlässlichen Bestimmung der im Rahmen der Entwicklung des immateriellen Vermögenswertes zurechenbaren Aufwendungen vorhanden ist.

Der Betrag, mit dem ein selbst erstellter immaterieller Vermögenswert erstmalig aktiviert wird, ist die Summe der entstandenen Aufwendungen von dem Tag an, an dem der immaterielle Vermögenswert die oben genannten Bedingungen erfüllt.

Wenn ein selbst erstellter immaterieller Vermögenswert nicht aktiviert werden kann, werden die Entwicklungskosten erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie entstehen. In den Folgeperioden werden selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte genauso wie einzeln erworbene immaterielle Vermögenswerte zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der kumulierten Abschreibungen und Wertminderungen bewertet.

Die planmäßige Abschreibung der selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte erfolgt linear über Nutzungsdauern zwischen zehn und 20 Jahren.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige und gegebenenfalls außerplanmäßige Abschreibungen (Wertminderungen), angesetzt. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen nach der linearen Methode über eine Nutzungsdauer von in der Regel drei Jahren.

Sachanlagen

Vermögenswerte des Sachanlagevermögens werden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, lineare Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer, aktiviert. Soweit erforderlich werden auch außerplanmäßige Abschreibungen (Wertminderungen) vorgenommen. Den planmäßigen Abschreibungen des Sachanlagevermögens liegen im Wesentlichen geschätzte Nutzungsdauern zwischen drei bis zehn Jahren zu Grunde.

Die Restwerte und die wirtschaftlichen Restnutzungsdauern werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst. Nachträgliche Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden nur dann aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass der Gesellschaft daraus zukünftig ein wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird. Alle anderen Reparaturen und Wartungen werden in dem Geschäftsjahr aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, in dem sie angefallen sind.

Sofern der Buchwert eines Vermögenswertes seinen geschätzten erzielbaren Betrag übersteigt, wird auf diesen Betrag abgeschrieben. Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen werden durch einen Vergleich des Veräußerungserlöses mit dem Buchwert zuzüglich direkt zurechenbarer Veräußerungskosten ermittelt und im betrieblichen Ergebnis erfasst. Fremdkapitalkosten, die im Zusammenhang mit dem Erwerb oder der Herstellung von Sachanlagen anfallen, werden aufwandswirksam erfasst.

Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten für die Herstellung qualifizierter Vermögenswerte werden, sofern diese anfallen, aktiviert.

Wertminderung von nicht finanziellen Vermögenswerten

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird jährlich auf Wertminderung geprüft. Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte, die einer planmäßigen Abschreibung unterliegen, werden auf Wertminderungen geprüft, sobald Ereignisse oder Indikatoren darauf hindeuten, dass ihr Buchwert möglicherweise nicht erzielbar ist.

Ein Wertminderungsaufwand wird in der Höhe des Betrages erfasst, um den der Buchwert eines Vermögenswertes seinen erzielbaren Betrag übersteigt. Letzterer entspricht dem höheren Betrag aus dem Nettoveräußerungspreis des Vermögenswertes und den diskontierten Netto-Cashflows aus der weiteren Nutzung (Nutzungswert). Zur Beurteilung der Wertminderung werden die Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zu Zahlungsmittel generierenden Einheiten zusammengefasst, für die sich Cashflows weitgehend unabhängig vom restlichen Unternehmen identifizieren lassen. Die Prüfung des Geschäfts- oder Firmenwertes erfolgt auf Ebene des Segmentes, dem er zugeordnet ist.

Bei Werterholungen erfolgen Zuschreibungen höchstens bis zu den fortgeführten Anschaffungskosten. Für den Geschäfts- oder Firmenwert werden keine Wertaufholungen berücksichtigt.

Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte werden in die folgenden Bewertungskategorien unterteilt:

- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte,
- Darlehen und Forderungen,
- bis zur Endfälligkeit zu haltende Vermögenswerte und
- zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte.

Die Klassifizierung hängt vom jeweiligen Zweck ab, für den die finanziellen Vermögenswerte erworben wurden. Das Management bestimmt die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte beim erstmaligen Ansatz und überprüft die Klassifizierung zu jedem Stichtag. In der Berichtsperiode und der Vergleichsperiode hatte der Konzern nur finanzielle Vermögenswerte der Kategorien Darlehen und Forderungen sowie zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte.

Die Bewertungskategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte“ hat zwei Unterkategorien:

- als zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und
- im Zugangszeitpunkt in Ausübung eines Designationswahlrechtes als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ klassifiziert.

Ein finanzieller Vermögenswert gilt als zu Handelszwecken gehalten, wenn er hauptsächlich mit kurzfristiger Verkaufsabsicht erworben wurde, Teil eines eindeutig identifizierbaren Portfolios gemanagter Finanzinstrumente ist, für das sich kurzfristige Gewinnmitnahmen in der Vergangenheit nachweisen lassen, oder wenn es sich um ein nicht in eine Sicherungsbeziehung eingebundenes Derivat handelt. Andere finanzielle Vermögenswerte können bei Vorliegen bestimmter Voraussetzungen vom Management als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ designiert werden. Vermögenswerte dieser Kategorie werden als kurzfristige Vermögenswerte ausgewiesen, wenn sie entweder zu Handelszwecken gehalten

oder voraussichtlich innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag realisiert werden. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte werden mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Jeder aus der Bewertung resultierende Gewinn oder Verlust wird erfolgswirksam erfasst. Der erfasste Nettogewinn oder -verlust schließt etwaige Dividenden und Zinsen des finanziellen Vermögenswertes mit ein.

„Darlehen und Forderungen“ sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit fixen beziehungsweise bestimmbareren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. Sie entstehen, wenn der Konzern Geld, Güter oder Dienstleistungen direkt einem Schuldner bereitstellt, ohne die Absicht, diese Forderungen zu handeln. Sie zählen zu den kurzfristigen Vermögenswerten, soweit deren Fälligkeit nicht zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag übersteigt. Andernfalls werden sie als langfristige Vermögenswerte ausgewiesen. Darlehen und Forderungen sind in der Bilanz in den übrigen Finanzanlagen und den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen enthalten.

Darlehen und Forderungen werden nach der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Mit Ausnahme von kurzfristigen Forderungen, bei denen der Zinseffekt unwesentlich wäre, werden Zinserträge gemäß der Effektivzinsmethode erfasst.

Wechsel und Schuldtitel mit festen oder bestimmbareren Zahlungen sowie einer festen Laufzeit, bei denen der Konzern die eindeutige Absicht und Fähigkeit besitzt, diese bis zur Endfälligkeit zu halten, werden als „bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen“ kategorisiert. Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode abzüglich Wertminderungen bewertet. Der Zinsertrag wird dabei mittels der Effektivzinsmethode erfasst.

„Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte, die entweder dieser Kategorie zugeordnet wurden oder keiner der anderen Kategorien zugeordnet werden können. Sie sind den langfristigen Vermögenswerten zugeordnet, sofern das Management nicht die Absicht hat, sie innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag zu veräußern. Aus Schwankungen des beizulegenden Zeitwertes resultierende Gewinne und Verluste werden direkt im Eigenkapital in einer gesonderten Rücklage erfasst. Ausgenommen hiervon sind Wertminderungsverluste, nach der Effektivzinsmethode ermittelte Zinsen sowie Gewinne und Verluste aus der Fremdwährungsumrechnung von monetären Posten. Hier findet eine erfolgswirksame Erfassung in der Gewinn- und Verlustrechnung statt. Wird eine Finanzanlage veräußert oder wird bei ihr eine Wertminderung festgestellt, werden die bis dahin in der Rücklage angesammelten Gewinne und Verluste im Periodenergebnis erfasst. Sofern der beizulegende Zeitwert nicht verlässlich durch die Notierung an einem aktiven Markt oder andere Methoden ermittelt werden kann, erfolgt die Bewertung zu Anschaffungskosten.

Latente und laufende Ertragssteuerforderungen und Ertragssteuerverpflichtungen,

Für temporäre Differenzen zwischen IFRS- und Steuerbilanz werden latente Steuern unter Verwendung der bei Umkehrung der Differenzen voraussichtlich gültigen Steuersätze gebildet. Dies gilt auch für temporäre Differenzen aus ergebniswirksamen Konsolidierungsbuchungen. Aktive latente Steuern auf noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge werden dann bilanziert, wenn es wahrscheinlich ist, dass in der Zukunft zu versteuernde Gewinne in entsprechender Höhe anfallen. Eine Ausnahme hierzu bildet der Geschäfts- oder Firmenwert aus einem Unternehmenserwerb.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ausreichendes zu versteuerndes Einkommen zukünftig zur Verfügung steht.

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerrückstellungen werden mit dem Betrag bewertet, in dessen Höhe eine Erstattung beziehungsweise Nachzahlung erwartet wird. Dabei werden die Steuersätze und Steuergesetze zu Grunde gelegt, die am Bilanzstichtag gelten.

Vorräte und Fremdkapitalkosten

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder mit dem niedrigeren voraussichtlichen Nettoveräußerungswert bilanziert. Die Bewertung der Vorräte erfolgt dabei unter Wesentlichkeitsgesichtspunkten mit den direkt zurechenbaren Einzelkosten. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der notwendigen Vertriebskosten.

Fremdkapitalkosten, die im Zusammenhang mit dem Erwerb oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes stehen, werden aktiviert, im Übrigen aufwandswirksam erfasst.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte werden anfänglich zum beizulegenden Zeitwert unter Berücksichtigung von Transaktionskosten angesetzt und in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode sowie unter Abzug von Wertminderungen bewertet.

Eine Wertminderung ist dann zu erfassen, wenn objektive Anzeichen dafür vorliegen, dass die fälligen Forderungsbeträge nicht vollständig einbringlich sind. Die Höhe der Wertminderung ermittelt sich als Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem Barwert der geschätzten zukünftigen Cashflows aus dieser Forderung, diskontiert mit dem Effektivzinsatz. Die Wertminderung wird erfolgswirksam erfasst.

Bei vollständigem oder teilweise Wegfall der Gründe für eine Wertminderung werden die Forderungen bis höchstens auf die fortgeführten Anschaffungskosten erfolgswirksam zugeschrieben.

Liquide Mittel

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (liquide Mittel) sind in der Bilanz mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Sie umfassen Barmittel und kurzfristig fällige Guthaben bei Kreditinstituten mit einer ursprünglichen Fälligkeit von nicht mehr als drei Monaten.

Eigenkapital

Als Eigenkapital wird der residuale Anspruch der Gesellschafter auf das nach Abzug der Schulden verbleibende Nettovermögen ausgewiesen. Kosten einer Eigenkapitaltransaktion (zum Beispiel die im Rahmen von Kapitalerhöhungen anfallenden Kosten) werden, gemindert um alle damit verbundenen Ertragssteuervorteile, als Abzug vom Eigenkapital bilanziert und erfolgsneutral mit der Kapitalrücklage verrechnet.

Finanzverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Finanzverbindlichkeiten werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert, nach Abzug von Transaktionskosten angesetzt. In den Folgeperioden werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet; jede Differenz zwischen dem Auszahlungsbetrag (nach Abzug von Transaktionskosten) und dem Rückzahlungsbetrag wird über die Laufzeit der Ausleihung unter Anwendung der Effektivzinsmethode in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Finanzverbindlichkeiten werden als kurzfristig klassifiziert, wenn der Konzern nicht das unbedingte Recht hat, die Begleichung der Verbindlichkeit auf einen Zeitpunkt mindestens zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag zu verschieben.

Die finanziellen Verbindlichkeiten sind der Kategorie „Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden“ zuzuordnen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Leasingverhältnisse

Leasingverhältnisse, bei denen der Konzern die wesentlichen Risiken und den Nutzen aus dem Eigentum am Leasingobjekt trägt, werden als Finanzierungsleasing klassifiziert. Vermögenswerte aus Finanzierungsleasing werden zu Beginn der Laufzeit des Leasingverhältnisses mit dem niedrigeren Wert aus ihrem beizulegenden Zeitwert und dem Barwert der Mindestleasingzahlungen aktiviert. In gleicher Höhe wird zu diesem Zeitpunkt eine Leasingverbindlichkeit unter den langfristigen Finanzverbindlichkeiten erfasst. Der Teil der Leasingverbindlichkeit, der am Bilanzstichtag innerhalb von zwölf Monaten fällig wird, ist jeweils in den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen. In der Folge wird jede Leasingrate unter Berücksichtigung einer konstanten Verzinsung der jeweiligen Leasingrestschuld in einen Zins- und Tilgungsanteil aufgeteilt. Der Zinsanteil der Leasingrate wird erfolgswirksam als Zinsaufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Das unter einem Finanzierungsleasing gehaltene Sachanlagevermögen wird über dessen gegebenenfalls durch den Leasingvertrag beschränkte Nutzungsdauer unter Berücksichtigung eines etwaigen Restwertes abgeschrieben.

Leasingverhältnisse, die nicht als Finanzierungsleasing zu klassifizieren sind, werden als Mietleasing behandelt. Gegenstand von Mietleasing-Verträgen sind in der Regel Kraftfahrzeuge, Teile der Büro- und Geschäftsausstattung sowie Geschäftsräume. Im Zusammenhang mit Mietleasing-Verträgen geleistete Zahlungen werden linear über die Dauer des Leasingverhältnisses in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Rückstellungen

Rückstellungen werden angesetzt, wenn aus Ereignissen der Vergangenheit eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung entstanden ist, es wahrscheinlich ist, dass die Erfüllung der Verpflichtung einen Abfluss von Ressourcen erfordert und eine verlässliche Schätzung der Höhe möglich ist. Wenn der Konzern die Erstattung eines zurückgestellten Betrages erwartet (beispielsweise aufgrund einer Versicherung), berücksichtigt er den Erstattungsanspruch als separaten Vermögenswert, sofern die Erstattung für den Fall der Inanspruchnahme aus der Verpflichtung so gut wie sicher ist.

Der Konzern setzt eine Rückstellung für verlustträchtige Geschäfte an, wenn der erwartete Nutzen aus dem vertraglichen Anspruch geringer als die unvermeidbaren Kosten zur Erfüllung der vertraglichen Verpflichtung ist.

Die Bewertung der Rückstellungen basiert auf besten Schätzungen des Managements. Sobald neue Erkenntnisse oder verlässlichere Informationen über eine zukünftige Inanspruchnahme vorliegen, werden diese bei der Bewertung berücksichtigt. Der Wertansatz der Rückstellungen wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft.

Ertragserfassung

Erträge werden dann erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen an den Konzern fließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann.

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern werden erfasst, wenn die wesentlichen Risiken und Chancen auf den Käufer übertragen wurden und weder ein weiter bestehendes Verfügungsrecht, wie es gewöhnlich mit dem Eigentum verbunden ist, noch eine wirksame Verfügungsmacht über die verkauften Güter bestehen. Erträge aus Dienstleistungsverträgen werden nach Maßgabe des Fertigstellungsgrades erfasst. Zinserträge vereinnahmt der Konzern zeitproportional unter Berücksichtigung der Restschuld und des Effektivzinssatzes über die Restlaufzeit.

Ein Teil der Erlöse im Konzern wird aufgrund von Lizenzverträgen erzielt, in denen Dritten Rechte an Technologien übertragen werden. Zahlungen, die sich auf den Verkauf oder die Auslizenzierung von Technologien oder technologischem Wissen beziehen, werden sobald die entsprechenden Vereinbarungen in Kraft treten ergebniswirksam, wenn aufgrund der vertraglichen Regelungen sämtliche Rechte und Pflichten in Bezug auf die betreffenden Technologien aufgegeben werden. Bestehen dagegen weiterhin Rechte an der Technologie fort oder sind noch Pflichten aus dem Vertragsverhältnis zu erfüllen, werden die erhaltenen Zahlungen sachgerecht abgegrenzt.

Währungsumrechnung

Die ROPAL stellt ihren Konzernabschluss in Euro (€) auf. Der Euro ist die Währung des primären wirtschaftlichen Umfeldes, in dem die ROPAL und ihre Tochtergesellschaften operieren und ist daher deren funktionale Währung. Auch in Bezug auf die Schweizer Tochtergesellschaft ROPAL AG ist der Euro als funktionale Währung anzusehen.

Fremdwährungsgeschäfte werden mit den zum Transaktionszeitpunkt geltenden Wechselkursen in die funktionale Währung der jeweiligen Konzerngesellschaft umgerechnet. Monetäre Fremdwährungsposten werden in der Folgezeit zum jeweiligen Stichtagskurs umgerechnet, nicht monetäre Posten mit dem Kurs am Tag der Transaktion. Bei der Erfüllung von Fremdwährungsgeschäften sowie aus der Umrechnung monetärer Fremdwährungsposten zum Stichtagskurs entstehende Währungsumrechnungsdifferenzen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als Fremdwährungsgewinne oder -verluste erfasst.

5. Verwendung von Annahmen und Schätzungen

Der Vorstand trifft im Rahmen der Bilanzierung Einschätzungen und Annahmen über erwartete zukünftige Entwicklungen. Sämtliche Annahmen und Schätzungen basieren auf den Verhältnissen und Einschätzungen am Bilanzstichtag und beeinflussen die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie das Verständnis der zu Grunde liegenden Risiken der Finanzberichtserstattung. Die hieraus abgeleiteten Schätzungen werden naturgemäß in den seltensten Fällen den späteren tatsächlichen Gegebenheiten entsprechen.

In den nachfolgenden Bereichen kommt es insbesondere zu kritischen Schätzungen und Annahmen bei der Bilanzierung:

- Im Rahmen des Impairmenttests für den Geschäfts- oder Firmenwert bestehen Schätzbandbreiten insbesondere im Hinblick auf die zukünftig erzielbaren Umsatzerlöse, Margen und Ergebnisse. Zum Stichtag beträgt der Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwertes T€ 722 (Vj. T€ 722).
- Bei der Schätzung der Nutzungsdauern von selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten bestehen Unsicherheiten im Hinblick auf den Zeitraum der tatsächlichen Nutzbarkeit. Zum Stichtag beträgt der Buchwert der selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte T€ 565 (Vj. T€ 407).
- Bei der Bewertung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen insbesondere im Hinblick auf die Bonität der Kunden Schätzunsicherheiten. Zum Stichtag beträgt der Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen T€ 173 (Vj. T€ 150).
- Bei der Bildung der Rückstellungen sind verschiedene Annahmen, zum Beispiel über die erwartete Inanspruchnahme aus bestehenden Rechtsstreitigkeiten und die hieraus entstehenden Kosten, zu treffen. Eine Änderung dieser Annahmen führt unmittelbar zu einem Ertrag bzw. Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung. Zum Stichtag beträgt der Buchwert der Rückstellungen T€ 0 (Vj. T€ 317)
- Für den Ansatz von latenten Steuerposten müssen Schätzungen vorgenommen werden. Es bestehen Unsicherheiten hinsichtlich der Auslegung komplexer Steuervorschriften. Daher können Unterschiede zwischen den tatsächlichen Ergebnissen und unseren Annahmen oder künftige Änderungen unserer Einschätzungen Veränderungen des Steuerergebnisses in künftigen Perioden zur Folge haben. Zum Stichtag beträgt der Buchwert der latenten Ertragsteuerforderungen T€ 493 (Vj. T€ 578).

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

6. Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und der Sachanlagen

Die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen für das Geschäftsjahr ist dem nachfolgenden Anlagenspiegel zu entnehmen.

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Buchwerte T€
	Stand Beginn Gj. T€	Zu- gänge T€	Ab- gänge T€	Stand Ende Gj. T€	
Geschäfts- oder Firmenwert	722	0	0	722	722
Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	944	182	0	1.126	565
Erworbene immaterielle Vermögenswerte	57	0	0	57	0
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.826	6	0	1.832	118
	3.549	6	0	3.737	1.405
	Abschreibungen				Buchwerte T€
	Stand Beginn Gj. T€	Zu- gänge T€	Ab- gänge T€	Stand Ende Gj. T€	
Geschäfts- oder Firmenwert	0	0	0	0	722
Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	506	55	0	561	565
Erworbene immaterielle Vermögenswerte	57	0	0	57	0
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.335	379	0	1.714	118
	1.898	434	0	2.332	1.405

Die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen für das Vorjahr stellt sich wie folgt dar:

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	Stand Beginn Gj. T€	Zu- gänge T€	Ab- gänge T€	Stand Ende Gj. T€
Geschäfts- oder Firmenwert	722	0	0	722
Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	838	106	0	944
Erworbene immaterielle Vermögenswerte	57	0	0	57
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.824	2	0	1.826
	3.441	108	0	3.549

	Abschreibungen				Buch- werte T€
	Stand Beginn Gj. T€	Zu- gänge T€	Ab- gänge T€	Stand Ende Gj. T€	
Geschäfts- oder Firmenwert	0	0	0	0	722
Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	468	38	0	506	438
Erworbene immaterielle Vermögenswerte	57	0	0	57	0
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.008	327	0	1.335	491
	1.533	365	0	1.898	1.651

7. Geschäfts- oder Firmenwert, selbst erstellte und sonstige immaterielle Vermögenswerte

Im Rahmen des Impairmenttestes für den Geschäfts- oder Firmenwert, der aus dem Erwerb des Geschäftsbetriebs der Wüko GbR im Geschäftsjahr 2008 resultiert, wurde im Konzern eine zahlungsmittelgenerierende Einheit (cash-generating unit) identifiziert. Sie entspricht dem Geschäftsbereich "Lizenzen/Chrom-Optics-Verfahren". Der Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwertes von T€ 722 (Vj. T€ 722) wurde dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet. Grundlage der Ermittlung des Nutzungswertes einer cash generating unit sind Annahmen über Marktentwicklung, Finanzierung und Unternehmensentwicklung, die sich aus der langfristigen Unternehmensplanung ergeben. Dazu wurde eine Drei-Jahres-Planung für die cash generating unit erstellt, die auf Markt- und Unternehmenseinschätzungen des Managements basiert. Daraus abgeleitet wurden Umsatzerlöse und Aufwendungen geplant.

Die Ermittlung des Nutzungswertes erfolgte anschließend jeweils über die Diskontierung der Zahlungsströme mit einem Diskontierungssatz, der nach dem CAPM-Modell auf Basis der aktuellen Marktdaten und Einschätzungen des Managements ermittelt wurde. Der angewendete Zinssatz entspricht auch den aktuellen Fremdkapitalkosten im Konzern, sofern diese um einen adäquaten Risikozuschlag ergänzt werden. Der im Rahmen des Impairmenttestes verwendete Diskontierungszinssatz beträgt 10,9 % (Vj. 10,9%) und beinhaltet aus Vorsichtsgründen keinen Wachstumsfaktor in der ewigen Rente. Aus dem Wertminderungstest ergab sich kein Abschreibungsbedarf für den Geschäfts- und Firmenwert. Sollten sich die Ergebnisse der zukünftigen Geschäftsjahre nicht wie geplant realisieren, besteht das Risiko, dass der Geschäfts- und Firmenwert teilweise oder auch vollständig wertüberichtig ist.

Die selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte betreffen zum Stichtag das Patent für das Chrom-Optics-Verfahren und Entwicklungskosten für Verfahrenstechniken. Die im Geschäftsjahr aktivierten Aufwendungen für selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte (Entwicklungskosten) von T€ 182 (Vj. T€ 106) werden in der Gewinn- und Verlustrechnung separat ausgewiesen. Im Berichtszeitraum fielen zudem nicht aktivierungsfähige Forschungskosten in Höhe von rund T€ 0 (Vj. rund T€ 354) an. Der verbleibende Abschreibungszeitraum des Patentes des COV-Verfahrens beträgt 11 (Vj. 12) Jahre und für die Entwicklungskosten 10 (Vj. 10) Jahre.

Die erworbenen immateriellen Vermögenswerte enthalten im Wesentlichen Software.

8. Sachanlagen

Die Sachanlagen betreffen Bauten und Außenanlagen auf angemieteten Grundstücken sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung (Technische Anlagen und Maschinen sowie Büroausstattung).

9. Langfristige finanzielle Vermögenswerte

Die langfristigen finanziellen Vermögenswerte enthielten den langfristigen Teil einer Darlehensforderung von T€ 170, der im Geschäftsjahr aufgrund der vorgenommenen Entkonsolidierung der Ropal AG, Schweiz, in voller Höhe ausgebucht worden ist.

10. Latente Ertragsteuerforderungen

Latente Ertragsteuerforderungen wurden mit latenten Ertragsteuerschulden saldiert, soweit diese sich auf das gleiche Steuersubjekt beziehen. Die Zusammensetzung der Position stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2013	31.12.2012
	T€	T€
Konzerninterne Zwischenergebniseliminierungen	443	484
Steuerliche Verlustvorträge	148	148
Immaterielle Vermögenswerte	-99	-54
	492	578

Die erwarteten Realisationszeitpunkte ergeben sich wie folgt:

	31.12.2013	31.12.2012
	T€	T€
innerhalb von einem Jahr	88	72
mehr als ein Jahr	404	506
	492	578

Der Konzern hat im abgelaufenen Geschäftsjahr, wie auch im Vorjahr, Verluste erzielt, die auch zu negativen steuerlichen Einkünften führten. Der Vorstand hat den Ansatz der gebildeten aktiven latenten Steuern auf Basis einer Planungsrechnung für die nächsten drei Geschäftsjahre überprüft. Demnach ist, insbesondere im Segment Lizenzen/Chrom-Optics-Verfahren, damit zu rechnen, dass mindestens die zum Stichtag gebildeten aktiven latenten Steuern durch positive steuerliche Ergebnisse in der Zukunft genutzt werden können (Erläuterung Vorjahr). Aus Vorsichtsgründen wurde jedoch wie im Vorjahr von einer weiteren Aktivierung latenter Steuern auf steuerliche Verlustvträge abgesehen.

11. Vorräte

Die Vorräte beinhalten Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, wie zum Beispiel Lacke und Scheiben. Die Bestandsveränderung zum 31. Dezember 2013 von T€ 11 (zum 31. Dezember 2012 von T€ 20) wurde im Berichtszeitraum in der Gewinn- und Verlustrechnung innerhalb der Position Materialaufwand erfasst.

12. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Der Bestand der Forderungen setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2013	31.12.2012
	T€	T€
Bruttobestand	6.083	6.060
Kumulierte Wertminderungen	-5.910	-5.910
	173	150

Die kumulierten Wertminderungen haben sich wie folgt entwickelt:

	2013	2012
	T€	T€
Stand 1. Januar	5.910	5.284
Verbrauch	0	0
Auflösungen	0	0
Zuführungen	0	626
Stand 31. Dezember	5.910	5.910

Die Zuführungen zu Wertminderungen auf Forderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen gezeigt.

13. Laufende Ertragssteuerforderungen

Die Position beinhaltet Steuerüberzahlungen für in- und ausländische Ertragsteuern.

14. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2013	31.12.2012
	T€	T€
Kurzfristige Darlehensforderungen und Verrechnungskonten	0	120
Umsatzsteuer	15	33
Mietkautionen	35	0
Abgrenzungsposten	32	10
Übrige	11	6
	93	169

15. Liquide Mittel

Die Position beinhaltet Kassenbestände von T€ 0 (Vj. T€ 1) und Guthaben bei Kreditinstituten von T€ 2.438 (Vj. T€ 185).

16. Gezeichnetes Kapital

Grundkapital

Das voll eingezahlte Grundkapital der Gesellschaft beträgt zum Stichtag € 3.685.900,00 (Vj. € 1.090.200,00). Es ist eingeteilt in 3.685.900 (Vj. 1.090.200) auf den Inhaber lautende Aktien ohne Nennwert (Stückaktien) mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von € 1,00 je Aktie.

Das Grundkapital der Gesellschaft wurde im Geschäftsjahr durch eine Barkapitalerhöhung um 157.466 Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von € 1,00 je Aktie erhöht. Darüber hinaus wurden sämtliche Anteile der RIC GmbH in die Ropal Europe AG gegen Ausgabe von 2.406.011 Stückaktien, mit einem anteiligen Betrag von jeweils € 1,00 am Grundkapital, eingebracht

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist zum Stichtag durch Beschluss der Hauptversammlung von 30. August 2010 ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 29. August 2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrates um bis zu T€ 3.190 durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe von bis zu 3.190.000 neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2010).

Zum Stichtag beträgt das genehmigte Kapital nach Teilausnutzung noch T€ 0 (Vj. T€ 2.596).

Bedingtes Kapital

Die Hauptversammlung vom 31. März 2008 hat beschlossen, das Grundkapital um T€ 2.000 durch Ausgabe von bis zu 2.000.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt zu erhöhen (Bedingtes Kapital I). Die bedingte Kapitalerhöhung I dient der Gewährung von

Rechten an die Inhaber beziehungsweise Gläubiger von Options- und Wandelschuldverschreibungen, die bis zum 30. März 2013 von der Gesellschaft begeben werden. Es wurden keine Options- oder Wandelschuldverschreibungen ausgegeben.

Die Hauptversammlung hat weiterhin beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft um T€ 500 durch Ausgabe von bis zu 500.000 Stück auf den Inhaber lautende Stückaktien bedingt zu erhöhen (Bedingtes Kapital II). Das Bedingte Kapital II dient der Sicherung von Bezugsrechten aus Aktienoptionen, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung der Gesellschaft im Rahmen des Aktienoptionsplans 2010 in der Zeit vom 31. März 2010 bis zum 30. März 2013 ausgegeben werden. Es wurden keine Aktienoptionen ausgegeben.

17. Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält im Wesentlichen das Agio aus Kapitalerhöhungen, gemindert um damit verbundene Kosten nach Ertragsteuervorteilen, Effekte aus der bilanziellen Abbildung der common control Transaktionen aus vergangenen Geschäftsjahren sowie Einlagen von Aktionären. Weitere Einzelheiten können der Entwicklung des Konzerneigenkapitals entnommen werden.

18. Noch nicht verwendete Ergebnisse und sonstige Eigenkapitalveränderungen

Der Ausweis betrifft die kumulierten und noch nicht verwendeten Konzernergebnisse des laufenden Geschäftsjahres und der Vorjahre, die in voller Höhe auf Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallen. Minderheitenanteile waren im abgelaufenen Geschäftsjahr, wie auch im Vorjahr, nicht zu berücksichtigen. Dividenden wurden durch die ROPAL Europe AG im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht ausgezahlt und sind auch für das derzeit laufende Geschäftsjahr nicht vorgesehen.

Die sonstigen Eigenkapitalveränderungen beinhalten eine Entnahme aus der Kapitalrücklage zum Ausgleich des handelsrechtlichen Bilanzverlustes sowie die Erträge aus der Kapitalherabsetzung.

19. Rückstellungen

Die Entwicklung der Rückstellungen, deren erwartete Restlaufzeit wie im Vorjahr bis zu ein Jahr beträgt, ist nachfolgend dargestellt:

	31.12.2013	31.12.2012
	T€	T€
Stand 1. Januar	317	944
Verbrauch	0	-44
Auflösungen	-317	-583
Zuführungen	0	0
Stand 31. Dezember	0	317

Die Rückstellungen wurden in der Vergangenheit für ausstehende Gehaltszahlungen für ein ehemaliges Vorstandsmitglied gebildet. Aufgrund der Entkonsolidierung der Ropal AG, Schweiz, konnte der Betrag aufgelöst werden.

20. Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten beinhalten wie im Vorjahr nahezu vollständig Darlehen von nahe stehenden Personen bzw. Unternehmen. Ein Teilbetrag der Finanzverbindlichkeiten von T€ 125 wurde wie im Vorjahr durch Verpfändung von Sachanlagen besichert.

21. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und gegenüber verbundenen Unternehmen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betreffen im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber Dienstleistern und Lieferanten der ROPAL Europe AG.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen die Ropal AG.

22. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2013 T€	31.12.2012 T€
Verbindlichkeiten Rippert Anlagentechnik GmbH & Co. KG	1.455	1.150
Darlehen Aktionäre	91	0
Umsatzsteuer	0	149
Abgrenzungsposten	0	15
Zinsverbindlichkeiten	213	113
Personal	26	23
Übrige	16	35
	1.801	1.485

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

23. Umsatzerlöse

Zur Zusammensetzung der Umsatzerlöse wird auf die Segmentberichterstattung verwiesen.

24. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten überwiegend den Entkonsolidierungsgewinn der Ropal AG, Schweiz, in Höhe von T€ 2.453.

25. Materialaufwand

Der Materialaufwand beinhaltet im Wesentlichen Aufwendungen im Zusammenhang mit der Weiterentwicklung sowie der Lieferung von Anlagen für das Chrom-Optics-Verfahren.

26. Personalaufwand

Der Personalaufwand untergliedert sich wie folgt:

	2013	2012
	T€	T€
Löhne und Gehälter	307	376
Soziale Abgaben	73	63
	380	439

Die sozialen Abgaben enthalten in etwa zur Hälfte Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung.

27. Abschreibungen

Die Abschreibungen entfallen wie im Vorjahr auf Abschreibungen für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

28. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2013	2012
	T€	T€
Schadensersatz aufgrund verlorenem Gerichtsverfahren	2.348	0
Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten	341	401
Aufwendungen Ropal AG	293	0
Miete und Leasinggebühren (Operating Leasingverhältnisse)	204	185
Wertminderungen Forderungen	25	626
Aufsichtsratsvergütung	20	20
Raumkosten	70	66
Versicherungen/Beiträge	27	31
Werbe- und Reisekosten	11	20
Kosten Börse	16	90
Fahrzeugkosten	16	24
Übrige	0	25
	3.371	1.488

29. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die Position betrifft im Wesentlichen Zinserträge aus Guthaben bei Kreditinstituten sowie aus Darlehensforderungen.

30. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen betreffen überwiegend Zinsen aus Darlehensverbindlichkeiten.

31. Ertragsteuern

Die Erträge (+) bzw. Aufwendungen (-) aus Ertragsteuern setzen sich wie folgt zusammen:

	2013	2012
	T€	T€
Tatsächliche Steuern	-46	-4
Latente Steuern	-40	-84
	-86	-88

Die Überleitungsrechnung vom theoretischen zum tatsächlichen Steuerergebnis ist nachfolgend dargestellt:

	2013	2012
	T€	T€
Ergebnis vor Ertragsteuern	-1.225	-1.398
Theoretischer Steuersatz	30,39%	30,39%
Theoretisches Steuerergebnis	372	424
Nicht aktivierte steuerliche Verlustvorträge	-474	-526
Übrige	16	14
Tatsächliches Steuerergebnis	-86	-88

Der theoretische Steuersatz für die latenten Steuern ermittelt sich dabei wie folgt:

	31.12.2013	31.12.2012
	%	%
Körperschaftsteuer	15,00	15,00
Solidaritätszuschlag	0,83	0,83
Gewerbsteuer	14,56	14,56
	30,39	30,39

Der grundsätzlich anzuwendende Steuersatz für die Schweizer Tochtergesellschaft ROPAL AG beträgt unverändert zum Vorjahr rund 16,5%. Jedoch kommen hier die Vorschriften zur Hinzurechnungsbesteuerung nach dem Außensteuergesetz zur Anwendung, so dass auch für diese Gesellschaft im Wesentlichen der obige theoretische Steuersatz gültig ist.

In der Kapitalrücklage wurden im Geschäftsjahr Ertragsteuervorteile aus Eigenkapitalbeschaffungskosten, die direkt in der Kapitalrücklage erfasst wurden, in Höhe von T€ 56 (Vj. T€ 15) erfasst.

32. Ergebnis pro Aktie

Das Ergebnis pro Aktie errechnet sich durch Division des Konzernergebnisses durch die gewichtete Anzahl der ausgegebenen Aktien. Da der Konzern wie im Vorjahr keine potentiell verwässernden Aktieninstrumente, wie zum Beispiel Stock-Options ausgegeben hat, entsprechen sich das verwässerte und das unverwässerte Ergebnis je Aktie.

	2013	2012
Konzernergebnis (in T€)	-1.311	-1.486
Gewichtete Anzahl der Aktien (in Stück)	1.197.307	1.016.304
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	-1,10	-1,46

Die gewichtete Anzahl der Aktien errechnet sich für das abgelaufene Geschäftsjahr wie folgt:

	Anzahl Aktien	Anzahl Tage	Gewogene Aktienzahl
01.01.-31.07.2013	1.090.200	214	639.186
01.08.-19.09.2013	1.247.666	49	167.495
20.09.-27.12.2013	1.279.889	97	340.135
28.12.-31.12.2013	3.685.900	5	50.492
		365	1.197.307

Die gewichtete Anzahl der Aktien errechnet sich für das Vorjahr wie folgt:

	Anzahl Aktien	Anzahl Tage	Gewogene Aktienzahl
01.01.-05.01.2012	913.500	5	12.480
06.01.-26.09.2012	991.100	264	714.892
27.09.-31.12.2012	1.090.200	97	288.933
		365	1.016.304

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Veränderung der Finanzmittel des Konzerns im Laufe des Berichtsjahres. Es wird zwischen dem Cashflow aus gewöhnlicher betrieblicher Tätigkeit, dem Cashflow aus der Investitionstätigkeit und dem Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Nachfolgende Zahlungsströme sind in der Kapitalflussrechnung enthalten und beziehen sich vollständig auf den operativen Bereich:

	2013	2012
	T€	T€
Erhaltene Zinsen	3	9
Gezahlte Zinsen	-122	-38
Erstattete Ertragsteuern	0	0
Gezahlte Ertragsteuern	0	0

Der Erwerb der RIC GmbH erfolgte durch die Ausgabe von 2.406.011 neuen Aktien an der Ropal Europe AG. Ein barer Kaufpreis wurde nicht gezahlt. Aus diesem Grund werden in der Investitionstätigkeit ausschließlich die im Rahmen des Erwerbs erhaltenen liquiden Mittel der RIC GmbH dargestellt.

Die Entkonsolidierung der ROPAL AG aufgrund des von ihr gestellten Insolvenzantrages stellt keinen Veräußerungsvorgang dar, so dass der Abgang der liquiden Mittel der ROPAL AG nicht in der Investitionstätigkeit dargestellt wird, sondern als separate Position („konsolidierungskreisbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds“).

Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung ist integraler Teil des Konzernanhangs. Aus Gründen der Übersichtlichkeit wird sie in einer separaten Tabelle vor dem Konzernanhang dargestellt.

Die Segmentberichterstattung richtet sich nach der internen Steuerung des Konzerns durch das Management. Der Vorstand betrachtet das Unternehmen aus einer absatzmarktorientierten Perspektive. Ausgewiesen werden folgende Segmente:

- Lizenzen Chrom-Optics-Verfahren: Vergabe von Lizenzen für das Chrom-Optics-Verfahren
- Anlagenverkauf: Herstellung und Vertrieb von Beschichtungsanlagen für das Chrom-Optics-Verfahren

Die Rechnungslegungsgrundsätze für die Segmente sind die gleichen, wie sie für den Konzern in den Grundsätzen der Rechnungslegung beschrieben sind. Das Maß für die Ertragskraft der einzelnen Segmente des Konzerns ist das Betriebsergebnis (EBIT), wie es in der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt wird.

Die Umsatzerlöse wurden wie im Vorjahr in voller Höhe im Inland erzielt.

Die Spalte „Überleitung“ enthält die Geschäftsvorfälle des Konzerns, die keinem der Segmente direkt zuzuordnen sind, sowie ggf. erforderliche Konsolidierungsbuchungen zwischen den Segmenten.

Das zugeordnete Segmentvermögen umfasst immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Angaben zu Finanzinstrumenten

33. Grundsätze des Finanzrisikomanagements und Kapitalrisikomanagements

Das Finanzrisikomanagement beinhaltet die Steuerung und Begrenzung der finanziellen Risiken aus der operativen Geschäftstätigkeit. Für den Konzern bestehen finanzielle Risiken im Wesentlichen im Kreditrisiko sowie im Liquiditätsrisiko. Diese Risiken werden durch das Management laufend überwacht. Da der Konzern seine Umsätze und Einkäufe nahezu ausschließlich in Euro abwickelt, bestehen keine wesentlichen Fremdwährungsrisiken.

Der Konzern steuert sein Kapital – im Sinne des bilanziellen Eigenkapitals – mit dem Ziel, die Erträge der Aktionäre durch Optimierung von Eigen- zu Fremdkapital zu maximieren. Dabei wird sichergestellt, dass alle Konzernunternehmen unter der Unternehmensfortführungsprämisse operieren können. Anforderungen an eine Mindestkapitalstruktur von außen bestehen nicht.

Das Risikomanagement überprüft regelmäßig die Kapitalstruktur des Konzerns. Hierbei werden die Fremdkapitalkosten und das mit jeder Kapitalklasse verbundene Risiko berücksich-

tigt. Die Kapitalstruktur des Konzerns besteht aus Schulden sowie dem den Eigenkapitalgebern des Mutterunternehmens zustehenden Eigenkapital.

Die Eigenkapitalquote stellt sich zum Jahresende wie folgt dar:

	31.12.2013	31.12.2012
	T€	T€
Eigenkapital	2.105	339
Bilanzsumme	4.633	2.924
Eigenkapitalquote	45,4%	11,6%

Der Nettoverschuldungsgrad stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2013	31.12.2012
	T€	T€
Finanzverbindlichkeiten	1	409
Liquide Mittel	-2.438	-186
Nettoschulden	0	223
Eigenkapital	2.105	339
Nettoschulden zu Eigenkapital	0	65,8 %

34. Kategorien und beizulegende Zeitwerte von Finanzinstrumenten

Finanzinstrumente nach Kategorien

In den folgenden Tabellen werden die Buchwerte der Finanzinstrumente auf die Bewertungskategorien nach IAS 39 übergeleitet und die beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente mit Bewertungsquelle je Klasse angegeben:

<u>31. Dezember 2013</u>	Buchwert T€	im An- wendungs- bereich von IFRS 7	Bewertungs- kategorie ¹⁾ T€	Zeitwert T€	davon anhand Börsenkurs ermittelt
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	0	0	LaR	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	173	173	LaR	173	0
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	93	93	LaR	93	0
Liquide Mittel	2.438	2.438	LaR	2.438	0
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	1	1	FLAmC	1	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	432	432	FLAmC	432	0
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	1.801	1.801	FLAmC	1.801	0

31. Dezember 2012	Buchwert T€	im An- wendungs- bereich von IFRS 7	Bewertungs- kategorie ¹⁾ T€	Zeitwert T€	Davon anhand Bör- senkurs er- mittelt
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	170	170	LaR	170	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	150	150	LaR	150	0
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	169	147	LaR	147	0
Liquide Mittel	186	186	LaR	186	0
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	409	409	FLAmC	409	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	373	373	FLAmC	373	0
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	1.485	1.461	FLAmC	1.461	0

¹⁾ LaR: Loans and Receivables (Darlehen und Forderungen); FLAmC: Financial Liabilities at Amortised Cost (Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden)

Beizulegender Zeitwert von Finanzinstrumenten

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente können nach der Bedeutung der in ihre Bewertungen einfließenden Faktoren und Informationen klassifiziert und in (Bewertungs-) Stufen eingeordnet werden. Die Einordnung eines Finanzinstruments in eine Stufe erfolgt nach der Bedeutung seiner Inputfaktoren für seine Gesamtbewertung und zwar nach der niedrigsten Stufe, deren Berücksichtigung für die Bewertung als Ganzes erheblich bzw. maßgeblich ist. Die Bewertungsstufen untergliedern sich hierarchisch nach ihren Inputfaktoren:

- Stufe 1: auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten notierte (unverändert übernommene) Preise
- Stufe 2: Inputfaktoren, bei denen es sich nicht um die auf Stufe 1 berücksichtigten notierten Preise handelt, die sich aber für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt (d.h. als Preis) oder indirekt (d.h. in Ableitung von Preisen) beobachten lassen
- Stufe 3: nicht auf beobachtbaren Marktdaten basierende Faktoren für die Bewertung des Vermögenswerts oder der Verbindlichkeit (nicht beobachtbare Inputfaktoren)

Die in der Konzernbilanz zum beizulegenden Zeitwert erfassten Finanzinstrumente sowie die Angaben zu beizulegenden Zeitwerten von Finanzinstrumenten beruhen sämtlich auf Informations- und Inputfaktoren der oben umschriebenen Stufe 2.

Bei Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Bankguthaben sowie sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten wird angenommen, dass der Nominalbetrag abzüglich Wertminderungen aufgrund der kurzen Restlaufzeit bzw. den geringen Buchwerten dem beizulegenden Zeitwert entspricht.

35. Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien

Das Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten nach den Bewertungskategorien des IAS 39 ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

	Folgebewertung 2013					
	Fair Value Änderungen	Währungs-umrechnung	Wert-minderungen	Ab-gang	Zinsergeb-nis	Nettoergeb-nis 2013
Darlehen und For-derungen	0	0	-26	0	3	-23
Zu Anschaffungs-kosten bewertete finanziel-le Verbindlichkeiten	0	0	0	0	-145	-145
Gesamt	0	0	-26	0	-142	-168

	Folgebewertung 2012					
	Fair Value Änderungen	Währungs-umrechnung	Wert-minderungen	Ab-gang	Zinsergeb-nis	Nettoergeb-nis 2012
Darlehen und For-derungen	0	0	-626	0	9	-617
Zu Anschaffungs-kosten bewertete finanziel-le Verbindlichkeiten	0	0	0	0	-151	-151
Gesamt	0	0	-626	0	-142	-768

36. Kreditrisiko

Unter dem Ausfallrisiko versteht man das Risiko eines Verlustes für den Konzern, wenn eine Vertragspartei ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt. Der Konzern geht Geschäftsverbindungen lediglich mit kreditwürdigen Vertragsparteien und, falls angemessen, unter Einholung von Sicherheiten, ein, um die Risiken eines Verlustes aus der Nichterfüllung von Verpflichtungen zu mindern. Der Konzern verwendet verfügbare Finanzinformationen sowie seine eigenen Handelsaufzeichnungen, um seine Kunden zu bewerten. Das Risikoexposure des Konzerns wird fortlaufend überwacht.

Zum Stichtag besteht im Hinblick auf die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die nicht im Wert gemindert sind und für die dem Konzern keine Sicherheiten gestellt wurden, folgende Altersstruktur:

	31.12.2013	31.12.2012
	T€	T€
nicht überfällige Forderungen	65	81
bis zu 60 Tage überfällige Forderungen	0	34
Mehr als 60 und weniger als 180 Tage überfällige Forderungen	0	24
mehr als 180 Tage überfällige Forderungen	1	1
Restbuchwerte wertberichtigte Forderungen	66	140
Buchwert Forderungen	107	10
	173	150

Außerhalb der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen zum Stichtag wie im Vorjahr keine überfälligen finanziellen Vermögenswerte. Der Buchwert der im Konzernabschluss erfassten finanziellen Vermögenswerte stellt das maximale Ausfallrisiko des Konzerns dar.

37. Liquiditätsrisiko

Die Verantwortung für das Liquiditätsrisikomanagement liegt beim Vorstand, der ein angemessenes Konzept zur Steuerung der kurz-, mittel- und langfristigen Finanzierungs- und Liquiditätsanforderungen aufgebaut hat. Der Konzern steuert Liquiditätsrisiken durch das Halten von angemessenen Rücklagen, Kreditlinien bei Banken und durch ständiges Überwachen der prognostizierten und tatsächlichen Cash-Flows und Abstimmungen der Fälligkeitsprofile von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten.

Die folgende Tabelle zeigt die vertragliche Restlaufzeit der in den Anwendungsbereich von IFRS 7 fallenden Finanzverbindlichkeiten des Konzerns. Die Tabelle beruht auf undiskontierten Cash-Flows basierend auf dem frühesten Tag, an dem der Konzern zur Zahlung verpflichtet werden kann. Die Tabelle enthält sowohl Zins- als auch Tilgungszahlungen.

	31.12.2013	31.12.2012
	T€	T€
Zinsen und Tilgungen innerhalb von 12 Monaten	2.212	2.378
Zinsen und Tilgungen nach mehr als 12 Monaten	0	0
	2.212	2.378

Alle anderen finanziellen Verbindlichkeiten sind innerhalb von zwölf Monaten zur Zahlung fällig und unverzinslich. Die Tilgungsverpflichtung entspricht insofern den bereits dargestellten Buchwerten.

Der Konzern erwartet, dass er seine Verbindlichkeiten aus operativen Cashflows, dem Zufluss der fällig werdenden finanziellen Vermögenswerte und durch Mittelzuflüsse aus Barkapitalerhöhungen jederzeit erfüllen kann.

Der Konzern ist zur Finanzierung seiner Geschäftstätigkeit auch auf die Gewährung von Darlehen von nahe stehenden Personen angewiesen. Bei auslaufenden Darlehen ist eine Verlängerung bzw. Refinanzierung dieser Darlehen nötig. In allen Fällen besteht das Risiko, dass eine Verlängerung nicht oder nur zu nachteiligen Konditionen möglich ist. Zum Stichtag bestanden wie im Vorjahr keine wesentlichen noch nicht ausgenutzten Kreditlinien.

Sonstige Angaben

38. Eventualverbindlichkeiten, sonstige finanzielle Verpflichtungen

Wesentliche sonstige finanzielle Verpflichtungen aus kurzfristigen Operating Leasingverhältnissen bestehen zunächst aus Pachtverträgen für Betriebsgrundstücke und Betriebs- und Geschäftsausstattung in Allendorf von T€ 124 (Vj. T€ 97). Daneben besteht ein Leasingvertrag für eine Beschichtungsanlage mit jährlichen finanziellen Verpflichtungen von T€ 79 (Vj. T€ 76).

Zum Bilanzstichtag besteht ein Bestellobligo in Höhe von € 1,8 Mio. für die Lieferung einer Maschine in 2014.

39. Rechtsstreitigkeiten

Bereits in den vergangenen Geschäftsjahren machte die ROPAL AG Forderungen gegen einen Kunden in Höhe von ursprünglich T€ 1.285 (Vj. T€ 1.285) in einem Schiedsverfahren anwaltlich geltend. Nachdem im Geschäftsjahr 2011 das erste Schiedsverfahren erfolgreich abgeschlossen werden konnte, wurde die Durchsetzung der zugesprochenen Forderungen eingeleitet. Aufgrund diverser Entwicklungen und Verhaltensweisen hat die Ropal AG den mit dem Kunden bestehenden Lizenzvertrag aus wichtigem Grund gekündigt. Der Kunde hat in der Folge ein weiteres Schiedsverfahren eingeleitet, in dem zum einen über die Wirksamkeit der Kündigung und zum anderen über wechselseitig geltend gemachte Schadensersatzforderungen und weitere Werklohnforderungen gestritten wird. Aufgrund negativer Entwicklungen im aktuellen Schiedsverfahren nach einem Urteil aus Juli 2013, wurde die Forderung auf € 1,00 (Vj. Buchwert T€ 585) wertberichtigt.

Aufgrund der Entkonsolidierung der ROPAL AG belastet der Rechtsstreit den Konzern zum Bilanzstichtag nicht mehr.

40. Beziehung zu nahe stehenden Personen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr bestanden folgende wesentliche Geschäftsbeziehungen mit nahe stehenden Personen:

- kurzfristige Darlehensverbindlichkeiten in Höhe von insgesamt T€ 1.485 (Vj. T€ 1.525) gegenüber Aktionären, die zwischen 3,5 % und 6,9 % p.a. verzinst werden

41. Personalstand

Im Konzern waren im Geschäftsjahr durchschnittlich 9 (Vj. 7) Mitarbeiter neben dem Vorstand angestellt.

42. Vorstand und Aufsichtsrat

Der Vorstand setzte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr wie folgt zusammen:

- Herr Matthias Dornseif, Frankenberg-Rengershausen

Die nachfolgenden Personen waren im Geschäftsjahr Mitglieder des Aufsichtsrates:

- Herr Peter Biewald, Mitglied des Vorstands der Catalis SE, München (Vorsitzender) (bis 16. Juni 2014)
- Herr Dr. Sebastian Kühl, Rechtsanwalt, Hamburg (stellvertretender Vorsitzender) (bis 14. Juni 2014)
- Herr Tobias Meister, Kaufmann, Winterberg (bis 30. April 2014)
- Herr Dr. Christof Schneider, Rechtsanwalt, Düsseldorf (ab 16. Mai 2014)

Die Bezüge des Vorstandes betragen für das abgelaufene Geschäftsjahr T€ 113 (Vj. T€ 96), die des Aufsichtsrates T€ 20 (Vj. T€ 20).

43. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Mit Vertrag vom 5. Februar 2014 zwischen der Ropal Europe AG und dem Lizenznehmer Impreglon SE, Lüneburg, wird als Ausgleich für die Freigabe, wieder selbst Lohnbeschichtungen durchführen zu können, unter anderem auf die Lizenzgebühren des Berichtsjahres verzichtet. Die Rückzahlungsverpflichtung an den Lizenznehmer für 2013 besteht in Höhe von 59.500,00 EUR (inkl. UST).

Es besteht ein Rechtsstreit mit dem Vermieter im Zusammenhang mit dem Umzug über den Umfang der Einrichtungsgegenstände.

Allendorf (Eder), den 16. Mai 2014

Matthias Dornseif

Bestätigungsvermerk des Konzernabschlussprüfers

An die ROPAL Europe AG

Wir haben den von der ROPAL Europe AG, Allendorf, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Segmentberichterstattung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2013 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Regelungen der Satzung liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir darauf hin, dass der Fortbestand der Gesellschaft in hohem Maße davon abhängt, dass die geplanten Erlöse und weiteren Finanzierungsmaßnahmen erfolgreich realisiert werden. Wir verweisen diesbezüglich auch auf die Angaben im Lagebericht unter Abschnitt E.

Hamburg, 19. Mai 2014

RBS RoeverBroennerSusat GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Dirk Jessen
Wirtschaftsprüfer

Anja Hornow
Wirtschaftsprüferin

Impressum / Finanzkalender

Impressum

Ropal Europe AG

Besenacker 16 · 35108 Allendorf/Eder

Telefon: +49 (0) 6452 939 60 30 · Telefax: +49 (0) 6452 939 60 315

mail@ropal.eu · www.ropal.eu

Vorstand

Matthias Dornseif

Aufsichtsratsvorsitzender

Peter Biewald

Handelsregister Marburg/Lahn · HRB 6165

UST-IdNr. DE260242913

Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, denen Risiken und Unsicherheiten unterliegen. Sie sind Einschätzungen des Vorstands der Ropal Europe AG und spiegeln dessen gegenwärtige Ansichten hinsichtlich zukünftiger Ereignisse wider. An Begriffen wie „erwarten“, „schätzen“, „beabsichtigen“, „kann“, „wird“ und ähnlichen Ausdrücken mit Bezug auf das Unternehmen können solche vorausschauenden Aussagen erkannt werden.

Finanzkalender

30. Juni 2014

September 2014

Hauptversammlung

Veröffentlichung Bericht zum 1. Halbjahr 2014



Unternehmenssitz:

Ropal Europe AG
Besenacker 16
35108 Allendorf/Eder
Telefon: +49 (0) 6452 939 60 30
Telefax: +49 (0) 6452 939 60 315
mail@ropal.eu
www.ropal.eu